2017 JAHRESBERICHT

Gemeinde Zollikofen

INHALT

VORWORT 2
PRÄSIDIALES 4
FINANZEN 14
BAU UND UMWELT 20
TIEFBAU, VER- UND ENTSORGUNG 26
BILDUNG 32
SOZIALES UND GESUNDHEIT 38
SICHERHEIT UND INTEGRATION 42

Gemeinde Zollikofen

Vorwort von Gemeindepräsident Daniel Bichsel

Das vergangene Jahr stand für die Gemeinde Zollikofen ganz im Zeichen der planerischen Zukunftsgestaltung. Mit der hohen Zustimmung der Stimmberechtigten zur Ortsplanungsrevision hat diese den vorläufigen Abschluss gefunden. Damit ist der Grundstein für ein moderates und ausgewogenes Wachstum unserer Gemeinde gelegt.

Viel zu reden und schreiben gab der Rückbau der gemeindeeigenen Liegenschaft Bernstrasse 3. Viele politische und juristische Schritte gegen den Abbruch wurden ergriffen und in unseren demokratischen Strukturen entschieden. Als weit schwieriger erwies sich hingegen die illegale Besetzung des Hauses, welche jedoch schliesslich friedlich beendet wurde.

…und da war doch noch dies: Im Oktober 2017 tauchte in der Nähe des Webergutes ein Graskreis auf. Menschlicher Schabernack oder ausserirdische Kräfte? Egal wie man es deutet, dahinter steckt viel kreative Energie. Die soll auch uns Ansporn sein, weiterhin einen guten und bürgernahen Service-Public auf Gemeindeebene zu garantieren.
Allen, die im abgelaufenen Jahr auf irgendeine Weise bei der täglichen Aufgabenerfüllung im Dienst der Gemeinde mitgeholfen haben, danke ich bestens.

Gemeinde Zollikofen

Wichtiges in Kürze

Departement Präsidiales Ja zur Ortsplanungsrevision; die Stimmberechtigten stimmten der Vorlage mit einer 4/5-Mehrheit zu. Nun fehlt noch die Genehmigung des Kantons. Dann besteht die Grundlage für die angestrebte Siedlungsentwicklung nach innen. Das Sportzentrum Hirzenfeld wird saniert, mitten in Zollikofen entsteht das Alters- und Pflegezentrum «Bernerrose», das neue, wirtschaftliche und gesellschaftliche Zentrum unserer Gemeinde. Praktisch ist das RSS-Feed auf der Webseite. Einfach per Mausklick abonnieren und immer auf dem aktuellsten Stand sein, was rund um die Gemeinde läuft. «Zolliköflerinnen und Zolliköfler» sind grundsätzlich zufrieden mit der Lebensqualität in der Gemeinde, dies bestätigte die Bevölkerungsumfrage.

Virtuelles Jugendparlament: Diskussionsforum mit Grossrat Ruedi Löffel

Alters- und Pflegezentrum «Bernerrose»

GROSSER GEMEINDERAT

Präsident:	Hans-Jörg Rothenbühler
1. Vizepräsident:	Markus Bacher
2. Vizepräsident:	Rudolf Gerber
Stimmenzählende:	Samuel Tschumi
	Michael Fust
Sekretär:	Stefan Sutter

Es fanden 9 (7) Sitzungen statt und der Grosse Gemeinderat (GGR) behandelte 72 (68) Geschäfte.

Die personelle Zusammensetzung erfuhr im Berichtsjahr folgende Änderungen:

Demission	**Ersatzperson**
Dubravka Lastric, GFL	Alain Jenni, GFL (parteilos)
per 30.06.2017	*per 01.08.2017*

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION (GPK)

Präsident:	Jürg Jenni
Vizepräsident:	Samuel Tschumi
Sekretär:	René Ritter

Datenschutz- und Verwaltungskontrolle
Anfang November überprüfte die GPK das Departement Präsidiales. Dabei wurde die elektronische und physische Datensicherheit auf ihre Wirksamkeit kontrolliert. Erstmals wurden, nach der letztjährigen Eingabe aus der Bevölkerung, die öffentlichen Beschaffungen vertieft unter die Lupe genommen. Die GPK stellte im Rahmen ihrer Arbeit die Rechtmässigkeit der Verwaltungstätigkeit fest. Im Berichtsjahr 2017 ging eine Eingabe aus der Bevölkerung zum Thema Sportzentrum Hirzenfeld ein. Die GPK prüfte diese und besprach sie anschliessend mit den zuständigen Organen. Die Eingabe konnte somit beantwortet und als erledigt abgeschrieben werden.

GEMEINDERAT

Präsident:	Daniel Bichsel
Vizepräsidentin:	Mirjam Veglio
Sekretär:	Stefan Sutter

In 27 (27) Sitzungen behandelte der Gemeinderat 328 (304) Geschäfte.

Bevölkerungsumfrage
Die Resultate der Bevölkerungsumfrage vom Spätsommer 2016 wurden ausgewertet. Die «Zolliköflerinnen und Zolliköfler» gaben der Lebensqualität in der Gemeinde Zollikofen 76 von 100 Punkten. Damit konnte der gute Wert aus dem Jahr 2012 egalisiert werden. Die Lebensqualität äussert sich in der Erfüllung folgender vier Teilkriterien (in Klammer die erreichte Punktzahl):
- Wohlbefinden (84)
- Sicherheitsgefühl (77)
- Integration / Mitwirkung (72)
- Lebensgestaltung (77)

Zu den Stärken Zollikofens gehören die Einkaufsmöglichkeiten, die Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr und der Service Public der Gemeinde. Und wo Stärken sind, gibt es auch Schwächen: Die Verkehrs- und Lärmbelastung sowie die Angebote für bezahlbaren Wohnraum und für Kultur wurden am häufigsten als Schwächen angegeben.

Für all diese wertvollen Inputs aus der Bevölkerung bedankt sich der Gemeinderat herzlich. Er hat sich im Frühjahr 2017 eingehend mit den Umfrageergebnissen befasst und daraus die Konsequenzen gezogen. Die Resultate sind in den neuen Politikplan und das darin enthaltene Umsetzungsprogramm eingeflossen. Dort sind die politischen Schwerpunkte der nächsten vier Jahre sowie die konkreten Tätigkeiten für das Jahr 2018 zu lesen. Die Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage und der Politikplan 2018 – 2022 sind auf der Webseite der Gemeinde Zollikofen unter der Rubrik Politik, Leitbild / Leitsätze aufgeschaltet. Es lohnt sich, die Details zu lesen.

«ZOLLIKÖFLERINNEN UND ZOLLIKÖFLER SIND ZUFRIEDEN MIT DER LEBENSQUALITÄT IN DER GEMEINDE.»

Entwicklungshilfe
Die Gemeinde unterstützt jährlich verschiedene in- und ausländische Hilfsorganisationen und Projekte der Entwicklungshilfe mit insgesamt Fr. 10'000.00:

Inland
Im August 2017 walzte ein Murgang in Bondo Häuser und Ställe nieder und verwüstete das Val Bondasca. Strassen und Zufahrtswege wurden teils schwer beschädigt oder gar zerstört. Die Gemeinde Zollikofen überwies als Soforthilfe einen Betrag von Fr. 5'000.00.

Ausland
- Die Giftgasangriffe in Syrien, unter den Opfern viele Kinder, sorgten weltweit für Entsetzen. Die Gemeinde spendete Fr. 2'500.00 für ein Projekt vor Ort zum Schutz und zur Betreuung der betroffenen Kinder.
- Eine katastrophale Dürre hat Ostafrika fest im Griff; in vielen Gebieten hat es seit zwei Jahren kaum geregnet. Mehr als 20 Millionen Menschen leiden unter einem gravierenden Mangel an Nahrungsmitteln und Trinkwasser. Zollikofen leistete eine Spende von Fr. 2'500.00.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

RSS-Feed
Die Webseite der Gemeinde Zollikofen verfügt seit 2017 über das RSS-Feed. Benutzerinnen und Benutzer können sich mit einem Mausklick über die auf der Webseite vorgenommenen Änderungen informieren lassen. Das entsprechende Symbol zur Aktivierung des Dienstes befindet sich oben rechts auf jeder Seite.
Im Jahr 2017 zählte die Gemeindewebseite rund 154'000 Besuche aus 90 Nationen.

Jungbürgerfeier
Auch wenn die Teilnehmerzahl auf einem Rekordtief war: Der Jungbürgeranlass war ein voller Erfolg. Erstmals trafen sich die Jungbürgerinnen und Jungbürger, frisch Eingebürgerte und Behördenvertreter direkt im Bundeshaus zu einer Führung. Im Alten Tramdepot gab es im Anschluss kühles Bier und heisse Brezeln, die Septembersonne sorgte zudem für heitere Gemüter.

Anzeiger Region Bern
Das Betriebsergebnis ist weiterhin negativ; im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Verlust von 0,33 Mio. Franken ausgewiesen. Den Verlust haben die Verbandsgemeinden zu tragen, was für Zollikofen knapp Fr. 13'000.00 ausmacht. Nebst den Absichten zur Neuausrichtung und Strategie des Anzeigerverbands musste die Kündigung der Partnerschaft mit der Publicitas zur Kenntnis genommen werden. Der Anzeigerverband hat entschieden, das Inseratgeschäft vorerst für drei Jahre in Eigenregie zu nehmen, weil eine Submission aufgrund des zeitlichen Faktors und aufgrund vertraglicher Bindungen zurzeit nicht in Frage kommt. Der Gemeindeverband erstellte gestützt auf die heutige Ausgangslage eine Situationsanalyse des Anzeigers und eine Beurteilung der zukünftigen strategischen Ausrichtung. Beurteilt wurden dabei verschiedene Geschäftsmodelle. Diese reichen von einem Anzeiger, der sich auf das gesetzliche Minimum beschränkt, über das bisherige Geschäftsmodell, bis hin zu einer Konzessionslösung. Die Delegiertenversammlung unterstützt den Vorschlag des Vorstandes, das heutige Geschäftsmodell mit Optimierungsmöglichkeiten sowie ein Modell, bei welchem das Inseratgeschäft wie die übrigen Geschäftsbereiche in eine Kapitalgesellschaft verlagert würden, vertieft zu prüfen. Im Verlauf des Jahres 2018 werden den Gemeinden die geprüften Geschäftsmodelle zum Entscheid vorgelegt.

Virtuelles Jugendparlament (VIJUPA)
Nebst einem Diskussionsforum einer neunten Klasse zum Thema «Sucht» mit Grossrat Ruedi Löffel führte eine siebte Klasse eine Sprechstunde mit Gemeindepräsident Daniel Bichsel durch. An beiden Anlässen wurden die Politiker eingeladen, Fragen zu verschiedenen Themen zu beantworten.
Den diesjährigen Anerkennungspreis für Freiwilligenarbeit im Wert von Fr. 1'000.00 verliehen die Jungparlamentarierinnen und Jungparlamentarier an die Feuerwehr Zollikofen. Sie ist an 365 Tagen im Jahr für die Einwohnerinnen und Einwohner von

Gemeinderat v. l. n. r.: Peter Bähler, Soziales und Gesundheit; Mirjam Veglio, Vizegemeindepräsidentin, Bau und Umwelt; Peter Traber, Tiefbau, Ver- und Entsorgung; Daniel Bichsel, Gemeindepräsident, Präsidiales; Kurt Jörg, Finanzen; Sabine Huber-Spari, Bildung; Edi Westphale, Sicherheit und Integration

Zollikofen im Einsatz bei Bränden, Wasserschäden, Verkehrsunfällen, Sturm- und Hochwasserschäden, hilft Tieren in Notlagen und beseitigt Ölspuren. Für Jugendliche bietet die Feuerwehr regelmässig Schnupperkurse an.
Den Projektpreis im Umfang von Fr. 3'000.00 erhielt ein Vorhaben, welches sich für die Opfer der Syrienkrise einsetzt. Der Syrisch Arabische Halbmond (SARC) erreicht Hilfsbedürftige, selbst in abgelegenen Gebieten, auch dank der Unterstützung durch das Schweizerische Rote Kreuz.

Anlässlich der Jahresschlussfeier der Sekundarstufe wurden dem Gemeinderat zwei Postulate überwiesen:
– «Anschaffung von 10 Bubble Soccer Bällen»
– «Ein festlicher Anlass für die Jugendlichen von Zollikofen»
Das zweitgenannte Postulat erhielt gleich viele Ja- wie Nein-Stimmen. Trotzdem soll das Postulat zur Prüfung an den Gemeinderat überwiesen werden. Abgelehnt wurde das Postulat «Parcours quer durch…». Die Idee war hier, einen Parcours als Gruppenwettbewerb durch ein bestimmtes Gebiet zu organisieren.

INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

Kernregion Bern
In den Gemeinden Bern, Köniz, Münchenbuchsee, Muri, Ostermundigen und Zollikofen wurden in den Jahren 2016 / 2017 gleichlautende parlamentarische Vorstösse überwiesen, welche die Schaffung einer Resonanzgruppe Kernregion Bern fordern («Kernregion Bern: Gemeinsame Entwicklung an die Hand nehmen»). Das Ziel der Kernregion Bern ist ein verstärktes Zusammenwirken der Gemeinden in unmittelbarer Nachbarschaft der Stadt Bern. Als Reaktion auf diese Vorstösse wurde im Sommer 2017 ein Initialanlass organisiert, an dem die potenziell Betroffenen über ihre konkreten Vorstellungen und das weitere Vorgehen diskutierten. Im Frühjahr 2018 findet das erste offizielle Treffen der Resonanzgruppe statt. Im Rahmen einer zweijährigen Testphase wird es insgesamt vier Treffen geben. Die Resonanzgruppe setzt sich gemäss den Forderungen der parlamentarischen Vorstösse aus den Exekutiven und den Legislativen der Kernregion Bern zusammen.

Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM)
Im Berichtsjahr fanden 3 (2) Regionalversammlungen statt. Folgende Geschäfte waren von Bedeutung:
– Ersatzwahlen für die laufende Amtsperiode 2014 – 2017: Elisabeth Allemann Theilkäs aus Bäriswil wurde zur Präsidentin der Regionalversammlung und Thomas Hanke aus Muri b. Bern zum Präsidenten der Geschäftsleitung gewählt. Neu in der Geschäftsleitung nehmen Einsitz: Katharina Annen, Kehrsatz; Hansruedi Blatti, Wichtrach; Michael Bürki, Riggisberg; Bänz Müller, Wohlen b. Bern und Alec von Graffenried, Bern.
– Die zweite Amtsperiode der Regionalkonferenz Bern-Mittelland endete am 31. Dezember 2017. Deshalb befasste sie sich mit den Gesamterneuerungswahlen für die nächste Legislatur. Die RKBM bestimmte für die Jahre 2018 – 2021 alle Sitze neu. In der Geschäftsleitung und den ständigen Kommissionen sowie auch das Präsidium und Vizepräsidium der Regionalversammlung. Die Wahlen standen im Zeichen der Kontinuität. Viele Exponentinnen und Exponenten der RKBM traten wiederum an. Neu zu besetzen waren, nebst einigen Kommissionssitzen, die Präsidien der Kommissionen Kultur und Wirtschaft: Benjamin Marti, Gemeindepräsident

«DIE ZONE MIT PLANUNGSPFLICHT BÄRENAREAL SOLL DIE SCHAFFUNG EINES ZENTRUMSSCHWERPUNKTS ERMÖGLICHEN.»

Belp, steht ab Januar 2018 der Kommission Kultur vor, Kathrin Zuber, Gemeindepräsidentin Bolligen, der Kommission Wirtschaft. Die Gemeinde Zollikofen ist weiterhin mit Daniel Bichsel in der Kommission Kultur vertreten.

– Genehmigung des mehrjährigen Verpflichtungskredits (2016 – 2019) in der Höhe von 0,25 Mio. Franken für das Projekt «Innenentwicklungspotenziale aktivieren». Mit dem Projekt nimmt die Regionalkonferenz ein Anliegen der Gemeinden auf und bietet ihnen eine praxisorientierte Unterstützung bei der Umsetzung von konkreten Umstrukturierungs- und Verdichtungsvorhaben.
– Erlass des Regionalen Richtplans Abbau, Deponie, Transporte (ADT) – ein Schlüsselprojekt der Raumplanung: Der Bauwirtschaft in der Region sollen langfristig genügend Rohstoffe (Steine und Erde) sowie Deponievolumen zur Verfügung stehen.
– Genehmigung des mehrjährigen Verpflichtungskredits in der Höhe von 0,14 Mio. Franken für das Projekt «Mobilitätsstrategie Region Bern-Mittelland 2040». Die RKBM will in den kommenden zwei Jahren die regionale Mobilitätsstrategie von 2003 aktualisieren. Ziel ist es, Handlungsansätze und -empfehlungen für den städtischen und ländlichen Raum zu entwickeln. Die Mobilitätsstrategie wird als wichtige Grundlage für das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) 2020 dienen.

Sportzentrum Hirzenfeld

Präsident Trägerverein:	Andreas Luginbühl, Münchenbuchsee
Vorstandsmitglieder Trägerverein:	Kurt Jörg, Vizepräsident Daniel Bichsel, Sekretär

Das 35-jährige Sportzentrum Hirzenfeld weist in mehrerer Hinsicht Sanierungsbedarf auf. Einerseits bei der Gebäudehülle des Garderoben- und Restauranttrakts und andererseits im Gastro-Küchenbereich. Gleichzeitig soll eine Raumerweiterung auf dem Quertrakt realisiert werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 3,65 Mio. Franken. Gemäss dem gültigen Finanzierungsschlüssel der Trägergemeinden resultieren für die Gemeinde Münchenbuchsee insgesamt Kosten von 1,91 Mio. Franken und für die Gemeinde Zollikofen 1,74 Mio. Franken. Beide Parlamente haben den Kreditanträgen zugestimmt. Das Baubewilligungsverfahren und die Arbeitsvergaben wurden in Angriff genommen. Erste Arbeiten konnten bereits im 4. Quartal 2017 ausgeführt werden. Die bedeutenden, baulichen Eingriffe werden im ersten Semester 2018 ausgeführt. Der Trägerverein ist bestrebt, die Sanierung ohne Betriebsunterbrüche durchzuziehen und die Sommersaison 2018 pünktlich und ohne Einschränkungen zu eröffnen.

Das Geschäftsjahr 2016 / 2017 schloss mit einem Deckungsgrad von 63,8 % ab. Im sechsten Geschäftsjahr resultierte ein Betriebsdefizit von über Fr. 550'000.00, so dass Fr. 3'904.56 aus den Reserven finanziert werden mussten. Trotz des finanziell schwierigen Geschäftsjahres 2016 / 2017 konnte der Verlust in Grenzen gehalten werden. Das wetterbedingt sehr schlechte Geschäftsjahr 2014 / 2015 ist noch nicht kompensiert und führt zu einer nach wie vor angespannten Finanzlage. Erschwerlich für den Betrieb waren zudem die unfall- und krankheitsbedingten Ausfälle von zwei Bad-/Eismeistern. Gleichzeitig musste die Pensionierung des technischen Betriebsleiters geplant und umgesetzt werden. Franz Marrer ist der Nachfolger für den in Ruhestand tretenden Alfred Gerber. Diese Umstände zwangen den Trägerverein, im sechsten Geschäftsjahr fünf anstatt vier Bad-/Eismeister im Einsatz zu haben.

PERSONALWESEN

Personalchef:	Daniel Bichsel, Gemeindepräsident
Leitung:	Margrit Schneiter, Leiterin Personaldienst

Allgemeines

Die massgebende Quote für die Gehaltsstufen-Veränderungen, der Erfahrungs- und Leistungsanteil, wurde für das Jahr 2017 im Rahmen des Budgets auf 1,3 % festgelegt. Im Berichtsjahr wurde kein Teuerungsausgleich gewährt. Für das Jahr 2018 hat der Gemeinderat ein Lohnsummenwachstum von 1,3 % beschlos-

Personalausflug 2017 im Seilpark Balmberg

WIZO-Referenten Marcel Bollhalder und Werner Müller mit Gemeindepräsident

sen, was Gesamtkosten von etwa Fr. 64'900.00 zur Folge hat.
Am 1. Juli 2017 führte der Kanton Bern für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Gehaltssystem «Degressiver Gehaltsaufstieg» ein. Weil kein Mehrwert erkennbar war beschloss der Gemeinderat, auf die Einführung zu verzichten und weiterhin das bisherige Modell mit Erfahrungsaufstieg anzuwenden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Zollikofen werden dadurch nicht benachteiligt.
Im Zusammenhang mit einer Interpellation wurde der «Logib-Lohnvergleich» durchgeführt. Das Ergebnis der Gemeinde Zollikofen mit einem Wert des unerklärten Lohnunterschieds von 1,6 % zeigt, dass die Lohngleichstellung im engeren Sinne eingehalten wird. Es gibt keinen statistisch signifikanten unerklärten Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern. Dieser Unterschied ist bei anderen vergleichbaren oder grösseren Gemeinden höher.

Stellenbewirtschaftung
Die Gesamtzahl der bewirtschafteten Stellen beträgt gemäss Art. 9 des Personalreglements unverändert 5'600 Stellenprozente. Dazu die folgende Übersicht zum Berichtsjahr, Stand 31. Dezember 2017:

Abteilung	Stellen	Personen	eff. Stellenprozente	Wechsel
Bauverwaltung	18	18	1'750	0
Bildung	4	4	300	0
Finanzverwaltung	12	13	1'130	0
Präsidialabteilung	11	10	840	1
Sozialdienste	14	14	1'040	4
Stab Personaldienst	1	1	100	0
Total	60	60	5’160	6

Der Gemeinderat hat per 1. Januar 2018 eine Stellenneuschaffung in der Abteilung Bildung im Umfang von 30 Stellenprozenten (Verwaltungsmitarbeiterin) bewilligt. Zur Entlastung der Schulverwaltung wie auch der Schulleitung Sekundarstufe I war bereits seit März eine Aushilfe beschäftigt und die Notwendigkeit konnte dadurch belegt werden. Die Stellenprozente werden sich somit in dieser Abteilung auf 330 erhöhen. Auch bei den Sozialdiensten mussten zusätzliche Stellenprozente geschaffen werden. Im Sekretariat geht es dabei um 40 % und im Bereich Sozialarbeit hat der Gemeinderat per 1. Juli 2018 eine Stellenneuschaffung im Umfang von 50 Stellenprozenten bewilligt. Bis zu diesem Zeitpunkt ist eine Sozialarbeiterin auf Mandatsbasis zur Entlastung im Einsatz. Mit diesen Massnahmen sollen auch der hohen Fluktuation in diesem Bereich entgegengehalten und weitere kurzfristige Abgänge vermieden werden. In der Präsidialabteilung (Einwohnerkontrolle) wurde die nicht wiederbesetzte Stelle teilweise mit den bestehenden Ressourcen bzw. mit dem Lehrabgänger aufgefangen. Die Fluktuationsrate beträgt bei den bewirtschafteten Stellen brutto 10 % (5 %), netto (ohne Pensionierungen und interne Wechsel) ebenfalls 10 % (5 %).

Arbeitsjubiläen und Pensionierungen
2017 konnten sich folgende Mitarbeitende für ihre Treue zur Gemeinde feiern lassen:

- Daniel Küng, Gemeindearbeiter
  (25 Dienstjahre) am 01.01.2017
- Margrit Scherler, Verwaltungsmitarbeiterin Bauverwaltung
  (15 Dienstjahre) am 01.04.2017
- Erika Kurz, Sozialarbeiterin/Leiter-Stv. Sozialdienste
  (20 Dienstjahre) am 01.06.2017
- Silvia Dürst, Verwaltungsmitarbeiterin Finanzen
  (10 Dienstjahre) am 13.08.2017
- Edgar Lindauer, AHV-Zweigstellenleiter
  (10 Dienstjahre) am 01.10.2017
- Ernst Schindler, Leiter Werkhof
  (20 Dienstjahre) am 01.11.2017
- Marco Schaffer, Verwaltungsmitarbeiter Bauverwaltung
  (10 Dienstjahre) am 01.11.2017
- Andreas Scheidegger, Schulhauswart-Aushilfe
  (10 Dienstjahre) am 01.11.2017

Im Berichtsjahr waren keine (0) Pensionierungen zu verzeichnen.

Sportzentrum Hirzenfeld

Aus- und Weiterbildung
Folgende 2 (2) Lernende haben die berufliche Grundbildung abgeschlossen:
– Simon Pfister, zum Kaufmann EFZ (E-Profil)
– Joschua Somogyi, zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ (Werkdienst)

Im Berichtsjahr wurde ein (0) berufsbegleitender Weiterbildungslehrgang abgeschlossen:
– Margrit Schneiter, Sozialversicherungsfachfrau mit eidg. Fachausweis

Imagekampagne der Berner Gemeinden
Um dem vorhandenen Fachkräftemangel zu begegnen, starteten die kommunalen Verbände im Herbst 2017 im Rahmen des Projekts «Attraktive Arbeitgeberin Gemeinde» eine breit angelegte Imagekampagne.

WIRTSCHAFT / STANDORTMARKETING

Wirtschaftsanlass Zollikofen (WIZO)
Am 21. Juni 2017 folgten rund 150 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung der Einladung zum 18. Wirtschaftsanlass der Gemeinde Zollikofen. Sie liessen sich über die Pläne der Post und der Senevita AG informieren; mitten in Zollikofen entsteht das Alters- und Pflegezentrum «Bernerrose» mit der neuen Poststelle. In seiner Ansprache betonte Gemeindepräsident Daniel Bichsel die Bedeutung des Komplexes als «neues wirtschaftliches und gesellschaftliches Zentrum».
Den zweiten Teil des Anlasses nutzten auch die beiden Referenten, Werner Müller (Senevita AG) und Marcel Bollhalder (Post CH AG) zum Gedankenaustausch und Kontakteknüpfen.

Sanierung der Blindenschule
Die Blindenschule startete 2016 eine Kapitalbeschaffungskampagne für die Sanierung, den Umbau und die Erweiterung ihrer bestehenden Gebäude. Zudem soll ein grosser Ersatzneubau entstehen, ein Grossvorhaben mit Gesamtkosten von rund 26 Mio. Franken. Der Gemeinderat Zollikofen spendete einen einmaligen Betrag von Fr. 15'000.00 an das Sanierungsprojekt. Auch das Gemeindeparlament setzte sich für die Sprechung eines freiwilligen Gemeindebeitrags an das Sanierungsprojekt ein. Eine entsprechende Motion wurde erheblich erklärt und gleichzeitig abgeschrieben.
Die Blindenschule Zollikofen wird künftig in den Genuss von wiederkehrenden Zahlungen kommen. Den Erlös aus der Altkleidersammlung von jährlich rund Fr. 5'000.00 lässt der Gemeinderat ab 2018 der Blindenschule zukommen.

KULTUR, FREIZEIT, SPORT

Kulturkommission

Präsident:	Daniel Bichsel
Vizepräsident:	Peter Zünd
Sekretär/in:	Christine Arnold (bis 31. Juli 2017)
	Roland Dolder (ab 1. September 2017)

Die Kulturkommission beurteilte an 5 (4) Sitzungen neun Beitragsgesuche. Unterstützt wurden drei Talkshows mit Bezug zu Zollikofen, ein Kindertheater, eine Fotoschau, eine Fotoausstellung, ein Familientheater und verschiedene Konzerte mit Beiträgen von total Fr. 3'525.00. Im Weiteren wurden die Aula-Konzerte, die Musikgesellschaft Zollikofen und das Projekt Schülerkino mit finanziellen Beiträgen unterstützt.
Die Kulturkommission beschloss, als Kulturanlass 2018 ein Filmfestival durchzuführen. Als Zeitfenster für die Durchführung wurde die Zeit zwischen Mitte Oktober und Mitte November 2018 bestimmt. Anlässlich von fünf Filmabenden sollen im ehemaligen Dorfkino Marabu Filme aus diversen Genres gezeigt werden, ergänzt mit einem jeweiligen Rahmenprogramm.

Bundesfeier
Die Kommission für öffentliche Anlässe organisierte bis 2016 die Bundesfeier. Per 2017 übernahm der Viehzuchtverein Zollikofen mittels Leistungsvertrag mit der Gemeinde das Zepter für eine gelungene 1. August-Feier.

Ideenstudie Bärenareal

Schäferei

Ortsvereine
Für die Erneuerung der Anlagen auf dem Hubel sicherte der Gemeinderat dem Tennisclub Zollikofen ein zinsloses Darlehen von Fr. 100'000.00 mit einer 10-jährigen Laufzeit zu. Das Bauprojekt mit Gesamtkosten von Fr. 380'000.00 umfasst insbesondere die Sanierung der vier Tennisplätze sowie des Clubhauses mit Garderoben, Küche und Vordach. Die Bauarbeiten wurden noch nicht in Angriff genommen.
Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, dass sich in Zollikofen eine eigenständige, vorstädtische Erlebniskultur entwickelt bzw. diese auch erhalten bleibt. Die Vereine sollen deshalb in ihren Tätigkeiten unterstützt werden.

RAUMPLANUNG

Planungskommission

Präsident:	Daniel Bichsel
Vizepräsidentin:	Elisabeth Wendelspiess
Sekretär:	Beat Baumann

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Aufgaben an 5 (5) Sitzungen.

Ortsplanungsrevision
Die baurechtliche Grundordnung (Baureglement und Zonenplan) lag vom 12. Januar bis 10. Februar 2017 öffentlich auf. Es sind insgesamt acht Einsprachen von sieben Privatpersonen und einer Ortspartei sowie zwei Rechtsverwahrungen eingegangen. Die obligatorischen Einspracheverhandlungen fanden am 27. und 28. Februar 2017 statt. Eine Einsprache wurde dabei zurückgezogen und zwei Einsprachen sind gegenstandslos, weil der Gemeinderat die entsprechenden Änderungen zwischenzeitlich vorgenommen hat. Fünf Einsprachen wurden aufrechterhalten. Der Gemeinderat beantragt dem Amt für Gemeinden und Raumordnung die Abweisung der verbliebenen Einsprachen, da er diese als öffentlich-rechtlich unbegründet hält.

Am 26. April 2017 wurde die Ortsplanungsrevision durch den Grossen Gemeinderat beschlossen. Aufgrund von untergeordneten Änderungen seit der öffentlichen Auflage fand eine zweite, nachträgliche Auflage statt. Es gingen keine Einsprachen ein. Gegen den Beschluss des Grossen Gemeinderats wurde das Referendum ergriffen und kam mit 448 gültigen Unterschriften zustande. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nahmen am 26. November 2017 bei einer Stimmbeteiligung von 34,98 % die Ortsplanungsrevision mit 1'830 Ja- zu 461 Nein-Stimmen an.

Nachnutzung Kindergarten Lindenweg 2 und 2A
Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmten am 26. November 2017 bei einer Stimmbeteiligung von 34,98 % der Landabgabe im Baurecht an verschiedene Eigentümer mit 2'032 Ja- zu 241 Nein-Stimmen zu. Mit dem gleichzeitigen Ja zur Ortsplanungsrevision wurde die Voraussetzung für die Überbauung zu Wohnzwecken geschaffen, indem die Umzonung von der bisherigen Zone für öffentliche Nutzungen in die Wohnzone W2 erfolgte.

Überbauungsordnung (UeO) Schäferei: Landgeschäft
Am 12. Februar 2017 sprachen sich die Stimmberechtigten für die Landabgabe im Baurecht (Sektor C) an einzelne Private und den Verkauf (Sektor B) an die B2 Immobilien AG aus. Gegen die Abstimmungsbotschaft gingen insgesamt drei Beschwerden ein. Der Regierungsstatthalter trat auf zwei Beschwerden nicht ein und wies die dritte Beschwerde ab.

Im November wurden die Parzellen entsprechend den Überbauungssektoren aufgeteilt. Auf diese Weise kann jede Partei die ihr zugeordneten Sektoren zu Alleineigentum übernehmen und für die geplanten Überbauungen das Baubewilligungsverfahren einleiten.

UeO Wahlacker West (Scherzinger-Areal)
Die UeO Wahlacker West mit Zonenplan- und Baureglementsänderung und Waldfeststellungsverfahren wurde am 17. Februar 2017 durch das Amt für Gemeinden und Raumord-

Kindergärten Lindenweg

nung genehmigt. Hier ist eine Wohnüberbauung mit rund 37 Wohnungen vorgesehen.

UeO Lättere
Der Gemeinderat beschloss am 23. Januar 2017 die geringfügige Änderung (Erschliessung, Volumetrie) der UeO Lättere. Die Änderung wurde am 10. März 2017 durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigt, womit die Grundlagen für die Baueingabe dieser Wohnüberbauung geschaffen sind.

UeO Meielen Nord, Abschnitt B
Das Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigte die UeO Meielen Nord am 17. Februar 2017. In der weiteren Bauprojektbearbeitung wurde festgestellt, dass die Abstandsvorschriften bezüglich Stromleitungen (nichtionisierende Strahlung) nicht eingehalten werden können. Der Baubereich für die zweite Etappe der Verwaltungsbauten des Bundes muss um rund 3,50 Meter nach Osten verschoben werden. Der Gemeinderat hat am 4. Dezember 2017 nach einer öffentlichen Auflage (keine Einsprachen) eine geringfügige Änderung der UeO Meielen Nord, Abschnitt B, beschlossen.

Bärenareal
Zwischen November 2016 und April 2017 fand das Verfahren für die Ideenstudie Bärenareal statt. Aus drei Arbeiten wurde vom Beurteilungsgremium das Projekt des Teams Atelier 5 Architekten zur Weiterbearbeitung empfohlen. Die Ergebnisse wurden der Öffentlichkeit in Form einer kleinen Ausstellung präsentiert. In einem nächsten Schritt müssen nun die planungsrechtlichen Grundlagen angepasst werden. Die Zone mit Planungspflicht (ZPP) Bärenareal soll die Schaffung eines Zentrumsschwerpunkts, unter anderem durch gemischte Nutzungen in den zu den Strassen (Bern- und Reichenbachstrasse) orientierten Erdgeschossen, und eine dichte Bebauung ermöglichen, und dabei die Qualität und Nutzbarkeit der Aussenräume sicherstellen. Zudem sollen mit der ZPP die Erschliessung und Parkierung zum Areal geregelt werden.

REGIONALE PLANUNG

RGSK: Zweite Generation
Am 23. Mai 2017 genehmigte das Amt für Gemeinden und Raumordnung das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept der zweiten Generation (RGSK II).

VERKEHRSPLANUNG

Buslinie 41
Die Buslinie (Zollikofen - Ittigen - Bern, Breitenrain) wurde nach dem dreijährigen Versuchsbetrieb per Dezember in das kantonale Grundangebot aufgenommen.

Korridorstudie Nord / Verkehrsmanagement
Alle Planeraufträge wurden durch den Kanton erteilt und ein Kommunikationskonzept erstellt. Die Inbetriebnahme ist für das Jahr 2020 geplant.

LANDBESITZ DER GEMEINDE

Der Landbesitz der Gemeinde beträgt:	2017	2016
	m²	m²
Überbaut / Wald / Gewässer	194'442	194'442
Überbaubar	191'622	191'622
Strassen / Wege / Plätze	181'285	181'326
	567'349	567'390

Flächendifferenzen gegenüber Vorjahr:

Parzelle/Lage	Zuwachs in m²	Abgang in m²
335/Schützenstrasse, Strasse	0	41
Total Zuwachs / Abgang	0	41

Im Jahr 2017 wurden keine Landerwerbe über den Rahmenkredit finanziert. Dieser beträgt Ende Jahr Fr. 2'065'961.00.

Die Gemeinde bietet vielfältige Herausforderungen.
Informiere dich!

BERNERGEMEINDEN.CH

Gemeinde Zollikofen

Wichtiges in Kürze

Departement Finanzen Das Jahr 2017 stand im Fokus des ersten Rechnungsabschlusses nach dem harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2. Die Jahresrechnung 2016 wurde erstmals mit den geänderten Vorgaben im Rechnungswesen dargestellt und in der neuen Berichtsform aufbereitet. Die Zusammenarbeit mit dem langjährigen Revisionsorgan wurde mit der Prüfung der Rechnung 2016 erfolgreich beendet. Im Berichtsjahr nahm die neu gewählte, externe Revisionsstelle ihre Arbeit auf.

FINANZKOMMISSION

Präsident:	Kurt Jörg
Vizepräsidentin:	Marceline Stettler
Sekretär:	David Portner

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 10 (8) Sitzungen.

JAHRESRECHNUNG 2016

Die Erfolgsrechnung des allgemeinen Haushalts schliesst mit einem betrieblichen Ertragsüberschuss von 1,07 Mio. Franken ab. Nach Vornahme der zwingend vorzunehmenden zusätzlichen Abschreibungen ergibt sich ein ausgeglichenes Rechnungsergebnis. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 0,85 Mio. Franken. Im Vergleich zum Budget beträgt die Saldoverbesserung 1,92 Mio. Franken. Das massgebende Eigenkapital des allgemeinen Haushalts beläuft sich per Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 auf unverändert 8,17 Mio. Franken.
Die Besserstellung gegenüber dem Budgetergebnis ist massgeblich auf einen Aufwertungsgewinn von 0,79 Mio. Franken aus einer Grundstückneubewertung sowie von Buchgewinnen aus Grundstückverkäufen von 0,11 Mio. Franken zurückzuführen. Auf das Jahresende 2016 wurde die Spezialfinanzierung Gas aufgelöst und der Restsaldo von 0,13 Mio. Franken gemäss den reglementarischen Grundlagen in den allgemeinen Haushalt übertragen. Der Aufwand für den Finanzausgleich blieb mit 0,11 Mio. Franken unter dem errechneten Wert. Diese Abweichung ist auf die durchschnittlich geringeren Steuererträge der Vorjahre zurückzuführen. Höhere Aufwendungen sind bei den Verbundaufgaben für den Lastenausgleich Lehrerlöhne und beim Lastenausgleich Sozialhilfe zu verzeichnen. In fast allen Aufgabenbereichen konnten durch die sorgfältige Ausgabendisziplin die Budgetwerte eingehalten bzw. unterschritten werden.
Der Gesamtsteuerertrag liegt mit 0,1 Mio. Franken rund 0,4 % über den budgetierten Werten. Mehrerträge sind bei den juristischen Personen und aus Sondersteuern sowie von Steuerteilungen feststellbar. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen sind die Steuererträge unter den Budgetwerten ausgefallen.
Die Nettoinvestitionen von 2,62 Mio. Franken (Budget 4,77 Mio. Franken) zu Lasten des allgemeinen Haushalts konnten grösstenteils selbst finanziert werden. Die Abweichung begründet sich vorab mit zeitlichen Verschiebungen der Ausgaben. Entgegen den Planberechnungen mussten keine mittel- und langfristigen Schulden aufgenommen werden. Zwecks Liquiditätssicherung weist der Finanzhaushalt per Bilanzstichtag jedoch einen kurzfristigen Überbrückungskredit von 5 Mio. Franken aus.
Das Rechnungsprüfungsorgan hat die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den neuen und erweiterten Vorschriften nach dem harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) eingehend geprüft. Der Grosse Gemeinderat hat die erste Rechnung nach HRM2 auf Antrag des Gemeinderats und des Rechnungsprüfungsorgans im Mai 2017 genehmigt.

RECHNUNGSPRÜFUNGSORGAN

Seit dem Jahr 2001 setzte die Gemeinde dieselbe externe private Revisionsfirma, die ROD Treuhand AG in Urtenen-Schönbühl als Rechnungsprüfungsorgan ein. Die ROD Treuhand leistete sehr gute und solide Arbeit. Aus Gründen der Langjährigkeit und im Sinne des Rotationsprinzips und eines anderen Prüfungsansatzes wurde erkannt, dass ein Mandatswechsel angezeigt und vertretbar ist. Für die Legislatur 2017 – 2020 fand eine entsprechende Evaluation statt. Der Grosse Gemeinderat wählte im Mai 2017 die T+R AG in Gümligen als neues Rechnungsprüfungsorgan.

«DAS PRÜFUNGSORGAN HIELT IM SCHLUSSBERICHT FEST, DASS DIE MIT MEHRARBEIT VERBUNDENE UMSTELLUNG AUF HRM2 GUT GELUNGEN SEI.»

FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Die neuen Rechnungslegungsvorgaben von HRM2 erweisen sich nicht nur in der Theorie sondern auch in der Praxis als arbeitsintensiv. Das Rechnungslegungsmodell hat sowohl beim Rechnungsabschluss als auch während dem Berichtsjahr mit Änderungen und Neuerungen aufgewartet, die zeitnah umzusetzen waren. Die unter HRM2 neu eingeführte Anlagebuchhaltung erwies sich bei den Abschlussarbeiten als hilfreiches, aber aufwändiges Arbeitsinstrument. Weitere Erfahrungen mit der Anlagebuchhaltung im produktiven Betrieb müssen noch gesammelt, aufgebaut und gefestigt werden. Die neue Darstellung der Jahresrechnung erforderte zusätzliche Arbeitsschritte seitens der Finanzverwaltung. Das Prüfungsorgan hielt in seinem Schlussbericht fest, dass die mit Mehrarbeit verbundene Umstellung auf HRM2 gut gelungen sei.
Das Ziel der im Jahr 2016 durchgeführten internen Aufgabenüberprüfung war, die vielfältigen Aufgabenfelder eines Gemeinwesens zu durchleuchten und die direkt oder indirekt beeinflussbaren Spar- und Verzichtsmassnahmen zu erheben. Während des Berichtsjahrs wurden verschiedene Themenfelder aus der Aufgabenüberprüfung (nach)bearbeitet, in den Behörden beraten und entsprechende Grundsatzbeschlüsse gefasst. Aus den bearbeiteten Themengebieten konnten Aufwandminderungen zusammengetragen werden, welche den Gemeindefinanzhaushalt in den nächsten Jahren teilweise einmalig oder wiederkehrend entlasten. Als Folge der von den Stimmberechtigten an der Urne abgelehnten Altersvorsorge 2020 änderten die Ansätze der Mehrwertsteuer per 1. Januar 2018. Die nötigen Vorkehrungen für die Steuersatzänderungen (Normalsatz von 8 % auf neu 7,7 %) galt es unverzüglich vorzubereiten. Im Weiteren waren die aufs neue Jahr in Kraft tretenden Änderungen in der Gesetzgebung über die Mehrwertsteuer auf die kommunalen Gegebenheiten zu prüfen.
In der Beantwortung der Interpellation «Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform III auf den Finanzhaushalt der Gemeinde» wurde aufgezeigt, dass die Gemeinde Zollikofen mit Steuerausfällen bei den juristischen Personen rechnen muss. Zuverlässige Aussagen zum Ausmass der Mindereinnahmen waren zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht möglich, da zu viele Vollzugsfragen ungeklärt waren.

FINANZPLANUNG 2018 – 2022

Der Finanzplan gibt einen Überblick über die Entwicklung des Finanzhaushalts der Gemeinde für die nächsten fünf Jahre. Seine Hauptaufgabe ist es, mittelfristig einen ausgeglichenen Finanzhaushalt zu sichern. Es gilt zu beachten, dass die Finanzplanung rechtlich nicht verbindlich ist. Der Finanzplan wird jährlich überarbeitet und im Oktober dem Grossen Gemeinderat zur Kenntnisnahme unterbreitet.
Die in den Planjahren 2019 – 2022 errechneten Aufwandüberschüsse der Erfolgsrechnung im allgemeinen Haushalt können durch den vorhandenen Bilanzüberschuss aufgefangen und ausgeglichen werden. Mit den negativen Finanzplanergebnissen ist praktisch ausgeschlossen, dass künftig mit einer ausgeglichenen Erfolgsrechnung gerechnet werden kann.
Über die Planzeitspanne wurde mit einer Steueranlage von 1,40 Einheiten gerechnet. Bei den Steuererträgen wird gegenüber den Vorjahresberechnungen von geringfügig höheren Zuwachsraten ausgegangen. Die Einkommenssteuern von natürlichen Personen, welche die jährliche Haupteinnahmequelle darstellen, haben sich in den letzten Rechnungsjahren nicht wie erhofft entwickelt. Mit den in Aussicht stehenden Mehrerträgen aus der Neubewertung der Grundstücke können die prognostizierten Defizite in der Erfolgsrechnung ab dem Jahr 2020 verringert werden. Diesen Mehrerträgen stehen jedoch Ertragsausfälle aus der gestaffelten Senkung der Gewinnsteuern für juristische Personen gegenüber.
Aus den betrieblichen Ergebnissen resultiert in den Planjahren jeweils eine ungenügende Selbstfinanzierung. Es werden kaum genügend selbst erarbeitete Mittel für die Finanzierung von Investitionsvorhaben zur Verfügung stehen. Der Trend einer zunehmenden Neuverschuldung bleibt bestehen. Ohne Mehrerträge gerät der Finanzhaushalt in naher Zukunft aus dem Gleichgewicht.

BUDGET 2018

Das Budget 2018 fällt mit einem Ertragsüberschuss von 2,72 Mio. Franken positiv aus. Das Budget des allgemeinen Haushalts wurde mit einer unveränderten Steueranlage von 1,40 Einheiten und einer Liegenschaftssteuer von 1,0 ‰ des amtlichen Werts erstellt.
Der Erlös vom Verkauf bzw. aus dem Aufwertungsgewinn der Liegenschaft Betagtenheim beträgt 13,78 Mio. Franken. Er wird grösstenteils für die Umstellung auf die periodengerechte Abgrenzung für die Lastenanteile Sozialhilfe, Sozialversicherungen und Familienzulagen für Nichterwerbstätige (total rund 7,67 Mio. Franken) sowie für die Vornahme der systembedingt zusätzlichen Abschreibungen (Einlage in finanzpolitische Reserven von ca. 1,9 Mio. Franken) eingesetzt.
Der Steuerertrag aus Einkommenssteuern natürlicher Personen nimmt gegenüber dem Budgetvorjahr ab. Die Ertragsabnahme ist auf die stagnierende Anzahl an steuerpflichtigen Personen und auf das sich verhaltend entwickelnde Steuersubstrat zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahresbudget sind netto tiefere Beiträge an die Verbundaufgaben von Kanton und Gemeinden (Lastenausgleichssysteme) feststellbar.
Bei den spezialfinanzierten Bereichen der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung werden die Grund- und Verbrauchsgebühren um rund 10 % gesenkt. Die Gebührenansätze für die Feuerwehrersatzabgabe und für die Abfallentsorgung bleiben auf den bisherigen Ansätzen.
Im allgemeinen Haushalt sind Investitionen von netto 3,7 Mio. Franken vorgesehen. Bei den spezialfinanzierten Bereichen sind weitere Nettoinvestitionen von etwa 1,3 Mio. Franken geplant.
Das positive Budget 2018, mit den darin enthaltenen einmaligen Sonderereignissen, darf jedoch mit der künftigen Entwicklung des Finanzhaushalts nicht gleichgesetzt werden. Aus der betrieblichen Tätigkeit resultiert, ohne die Sondereffekte, eine ungenügende Selbstfinanzierung. Ohne die Sonderereignisse würde ein defizitäres Budget von 1,48 Mio. Franken, oder rund ein Steueranlagezehntel, resultieren.
Der Grosse Gemeinderat hat das Budget im Oktober 2017 beraten und genehmigt. Die Stimmberechtigten haben anlässlich der Urnenabstimmung vom 26. November 2017 das Budget 2018 mit 2'032 Ja- zu 247 Nein-Stimmen angenommen.

AUSBLICK JAHRESRECHNUNG 2017

Das Budget 2017 der Erfolgsrechnung vom allgemeinen Haushalt hat einen Aufwandüberschuss von 0,79 Mio. Franken vorgesehen. Die Abschlussprognose vom Oktober 2017 ergab ein um etwa 0,89 Mio. Franken höheres Defizit. Das Rechnungsergebnis pro 2017 dürfte demnach einen Aufwandüberschuss von rund 1,68 Mio. Franken aufweisen.
Der prognostizierte Nettosteuerertrag über sämtliche Steuerarten liegt rund 1,28 Mio. Franken unter den Budgetwerten von 24,4 Mio. Franken. Die Hauptursachen für die Abweichungen liegen insbesondere bei den geringeren Steuererträgen von Einkommenssteuern natürlicher Personen. Eine Budgetbesserstellung ist bei den Sondersteuern zu erwarten.
Die Beiträge an die Lastenausgleichssysteme fallen voraussichtlich um rund 0,14 Mio. Franken unter den budgetierten Werten aus. Der Beitrag an den direkten Finanzausgleich liegt rund 0,11 Mio. Franken unter dem Budgetwert, dies als Folge des verhaltenen Steuerertragswachstums in den vorangehenden Jahren. Erfahrungsgemäss dürfte sich der effektive Rechnungsabschluss gegenüber der Prognose, insbesondere auch bei den Steuererträgen, tendenziell verbessern.

INFORMATIK

Gleichzeitig mit der Sanierung der Elektroinstallationen im Verwaltungsgebäude wurde die Netzwerkverkabelung (LAN, Kategorie 6A) erneuert.
Der Zahlungsverkehr wird international auf das Format ISO 20022 harmonisiert. Die bei der Gemeinde im Einsatz stehenden Informatiklösungen wurden technisch angepasst. Das neue Zahlungsformat wird bei den Programmen bereits erfolgreich angewendet.
Es wurden sieben Netzwerkdrucker ersetzt, zudem ein Update

der Gemeindesoftware GEMOWIN erfolgreich installiert und die SQL-Server aktualisiert und mit einer neuen Version versehen.
Für die Passwortumstellung der User ist ein neues Anwendertool im Einsatz. In diesem Zusammenhang wurden die Passwortrichtlinien überarbeitet und verschärft. Die Verfügbarkeit des Informatiksystems war erfreulich hoch und betrug 99,26 % (99,22 %). Die Bedag AG hat die Software KiSS (Klienten Informationssystem Sozialdienste) an die Diartis AG verkauft. Die geplanten Weiterentwicklungen der Software (Updates) wurden infolge der neuen Besitzverhältnisse vorerst sistiert.

LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

Die Verordnung zum Gebührenreglement für die Benützung der gemeindeeigenen Anlagen, Räume, Einrichtungen und Geräte wurde wo nötig präzisiert und ergänzt. Das Kunstrasenfeld wurde neu in die Verordnung aufgenommen. Die Kosten für die Hauswartsdienste wurden angepasst sowie die Regelung für die Vermietung der Zivilschutzanlage Geisshubel geändert.
Die Instandsetzungsarbeiten am alten Bauernhaus an der Bernstrasse 3 in Zollikofen wären unverhältnismässig hoch gewesen, so dass die Liegenschaft abgerissen werden musste. Das Gebäude wurde vor dem Abbruch von einer Interessengruppe besetzt. Die Hausbesetzer verliessen die Liegenschaft innert der gesetzten Frist. Das Materiallager des Durchgangszentrums auf dem Dachstock des Gebäudes konnte in einem Raum in der ehemaligen Sanitätshilfestelle der Sekundarschule untergebracht werden.
Das Mietverhältnis mit der Senevita AG für die Gebäudenutzung des Betagtenheims an der Wahlackerstrasse wurde bis Ende März 2018, d.h. bis zum Umzug ins neue Alters- und Pflegezentrum an der Bernstrasse, verlängert. Infolge der tieferen Bettenauslastung im Betagtenheim wurde laut Mietvertrag eine Mietzinsreduktion gewährt.
Die Motion «Mehr bezahlbare Wohnungen und faire Mietverhältnisse in der Gemeinde Zollikofen dank Offenlegung des vorherigen Mietzinses» hat das Parlament am 18. Oktober 2017 erheblich erklärt. Die Antwort des Regierungsrats betreffend der Einführung einer Formularpflicht für die Gemeinde Zollikofen steht noch aus.
Das Departement Finanzen hat sich mit zwei Motionen «Zwingende Baurecht-Variante für Gemeindeland-Geschäfte» (vom GGR erheblich erklärt) und «Landabgabe im Baurecht statt Verkauf» auseinander gesetzt und Stellungnahmen ausgearbeitet. Der Referenzzinssatz für Mietwohnungen wurde von 1,75 % auf 1,50 % gesenkt. Die Reduktion der Mietzinse erfolgte an die Mieter per 1. November 2017.

VERSICHERUNGEN

Die bestehende Informatikversicherung wurde in die Sachversicherung integriert und gleichzeitig die Versicherungssummen überprüft und angepasst. Die Sachversicherungspolice verfügt bei geringerer Prämie über einen besseren Versicherungsschutz. Im Berichtsjahr ereigneten sich 28 (35) Schadenfälle, die sich über alle Policen der Gemeinde verteilten. Sie wurden den Versicherungsgesellschaften zur Weiterbearbeitung angemeldet.

PENSIONSKASSE

Das Personal der Einwohnergemeinde Zollikofen und der angeschlossenen Organisationen ist für die Belange der beruflichen Vorsorge bei der privatrechtlichen Stiftung Pensionskasse der Gemeinde Zollikofen (PKZ) versichert. Per 31. Dezember 2016 betrug der Deckungsgrad 113,9 % (111,4 %). Zu Beginn des Rechnungsjahres 2017 weist die PKZ im Vergleich mit anderen Vorsorgeeinrichtungen finanziell gute Werte aus.
Der Gemeinderat wählte zu Beginn der Legislatur eine neue Arbeitgebervertretung in den Stiftungsrat. Der Stiftungsrat befasste sich im Geschäftsjahr mit den technischen Grundlagen und hat dazu eine Asset Liability Studie (Risikomodell zur Aktiv-Passiv-Steuerung in Bilanzen) anfertigen lassen. Im Weiteren setzte sich der Stiftungsrat mit strategischen Fragen im Immobilienbereich auseinander.

Gemeinde Zollikofen

Wichtiges in Kürze

Departement Bau und Umwelt Die Sanierung des Abdankungs- und Bestattungsgebäudes an der Wahlackerstrasse 27A prägte das Jahr 2017. Mitte Juli war Baustart und am 20. Dezember 2017 konnte der Betrieb aufgenommen werden. Für die Wohnüberbauung Schäferei im Baufeld A wurde die Baubewilligung erteilt. In den drei Gebäuden entstehen insgesamt 116 neue Wohnungen.

Eingangsbereich Abdankungs- und Bestattungsgebäude

Einwohnerkontrolle

KOMMISSION BAU UND UMWELT

Präsidentin:	Mirjam Veglio
Vizepräsident:	Ulrich Bütikofer
Sekretär:	Thomas Burri

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 7 (5) Sitzungen.

BAUINSPEKTORAT

Im Berichtsjahr sind 84 (75) Baugesuche eingereicht worden, 77 (74) Baubewilligungen wurden erteilt. Die Durchlaufzeit von der Eingabe bis zum Bauentscheid betrug für ordentliche Verfahren 79 (80) und für vereinfachte Verfahren 41 (30) Tage.

Für folgende grössere Bauvorhaben wurde die Baubewilligung erteilt, jedoch noch nicht mit den Arbeiten begonnen:

- Grabenstrasse 37: Umbau Bauernhaus, Abbruch und Wiederaufbau von Anbau, Abbruch Silo, Neubau Autounterstand.
- Rütti 19: Teilabbruch / Neubau Rindviehstall, Dürrfutterlager und Installation Photovoltaikanlage.
- Höheweg 1 – 19: Neubau Wohnüberbauung Schäferei Baufeld A.

Folgende grössere Vorhaben befinden sich im Bau:

- Alters- und Pflegezentrum Bernstrasse 161 – 163: Bis Ende Berichtsjahr ist der Innenausbau für das Alters- und Pflegezentrum grösstenteils abgeschlossen worden. Bezogen wird das Alters- und Pflegezentrum am 19. März 2018. Diverse Mieterausbauten werden laufend noch fertiggestellt. Der Abschluss aller Arbeiten ist auf Sommer 2018 geplant.
- Abbruch bestehender Liegenschaften, Neubau von 3 Mehrfamilienhäusern mit Einstellhalle, Um- und Ausbau Bauernhaus, Schützenstrasse 5 – 11: Bis Ende 2017 waren die Schützenstrasse 5 und 7 bezugsbereit. Der Um- und Ausbau des Bauernhauses war zum Ende des Berichtsjahres kurz vor der Vollendung. Mit den Umgebungsarbeiten haben die Beauftragten begonnen. Der Bezug der Schützenstrasse 9 und 11 ist auf Frühling 2018 geplant.
- Abbruch und Neubau des Obergeschosses, Tscharnerstrasse 3: Der Abschluss der Arbeiten fand im Sommer 2017 statt, der Einzug in das Gebäude ist vollendet.
- Ersatzneubau Kirchlindachstrasse 39 und 41, Erweiterung, Umbau und Sanierung Gruppenhäuser 55/55A und 57/57A, Umbau und Sanierung Hauptgebäude Kirchlindachstrasse 49: Mit dem Rückbau der Kirchlindachstrasse 39 und 41 (Blindenschule) wurde im Herbst 2017 begonnen. Bis Ende Berichtsjahr war die Kanalisation umgelegt und die Baugrube erstellt. Ende 2018, anfangs 2019 sollten die Arbeiten fertig sein. Die weiteren Teilprojekte werden nach Abschluss des Ersatzneubaus in Angriff genommen.

LIEGENSCHAFTEN

2017 wurden an den gemeindeeigenen Liegenschaften Reparaturen, Unterhaltsarbeiten und Revisionen im Betrag von Fr. 467'650.00 ausgeführt (2016: Fr. 348'800.00). Im Weiteren sind folgende grösseren Projekte von der Bauverwaltung bearbeitet worden:

Sanierung Abdankungs- und Bestattungsgebäude
Das in die Jahre gekommene Abdankungs- und Bestattungsgebäude musste einer umfassenden Sanierung unterzogen werden. Die ursprünglichen vier Aufbahrungsräume im Untergeschoss wurden ersetzt durch drei mit energieeffizienten Katafalken ausgerüstete Räume, neu im Erdgeschoss. Die Sanitäranlagen und die Aufbahrungsräume sind neu behindertengerecht. Die Gebäudehülle wurde mit einer Aussenwärmedämmung versehen. Die Räume im Untergeschoss wurden soweit zurückgebaut, so dass sie anderweitig genutzt werden können. Die Umgebung wurde den heutigen Bedürfnissen entsprechend angepasst.

Amphibienweiher Buchsiwald

Sanierung Verwaltungsgebäude

Im Rahmen der Sanierung der Einwohnerkontrolle entfernte man die bestehende Podestkonstruktion. Der Bodenbelag wurde ersetzt und im vorderen Teil des Raumes entstand ein neuer Eingang mit einer automatischen Glasschiebetüre. Nach Abschluss der Umbauarbeiten wurde die Einwohnerkontrolle mit neuem Mobiliar ausgestattet.

Die Strom- und EDV-Leitungen im Erd- und ersten Obergeschoss wurden ersetzt. Gleichzeitig wurde die unterdessen alte FL-Deckenbeleuchtung der Büros durch energieeffiziente LED-Stehlampen ersetzt.

Rückbau Bernstrasse 3

Das ehemalige Bauernhaus an der Bernstrasse 3, erbaut im Jahr 1821, wurde 1985 von der Gemeinde erworben. Zuletzt befanden sich darin zwei Wohnungen. Für die Weiternutzung des Gebäudes wären nun Instandstellungsarbeiten im Umfang von rund Fr. 90'000.00 nötig gewesen. Die Heizung hätte ersetzt, die Elektroinstallationen erneuert und Massnahmen für die Personensicherheit ergriffen werden müssen. Weitere Instandhaltungsmassnahmen in den Folgejahren waren absehbar. Das Gebäude war generell nicht in einem guten baulichen Zustand.

Der Gemeinderat entschied daher, mit Blick auf die hohen Kosten und den schlechten Allgemeinzustand des Gebäudes, dieses zurückzubauen. Dafür bewilligte er einen Kredit von Fr. 90'000.00.

Eine Beschwerde gegen diesen Beschluss wurde vom Regierungsstatthalter Bern-Mittelland abgelehnt. Eine Volksmotion und zwei Motionen gegen den Rückbau der Liegenschaft lehnte der Grosse Gemeinderat am 30. August 2017 ab.

Die über eine Woche dauernde Hausbesetzung konnte am 4. Dezember 2017 friedlich beendet werden. Die Rückbauarbeiten fanden somit vollständig im Dezember statt.

UMWELT

Umweltkonzept

Der Gemeinderat beschloss im Oktober, das Umweltkonzept neu, im Sinne eines Umweltwegweisers, zu konzipieren. Dazu setzte er einen gemeinderätlichen Ausschuss ein.

Seit der Erstausgabe im Jahr 2000 haben sich die Rahmenbedingungen stark geändert. Das Bewusstsein in der Bevölkerung für Umweltanliegen ist tendenziell gestiegen. Einzelne Umweltbereiche haben in der Öffentlichkeit an Bedeutung verloren, andere gewonnen. Neue Themen wie Klima, Licht, Biodiversität sind dazugekommen. Zudem sind in den vergangenen 17 Jahren etliche neue Instrumente auf kommunaler Stufe geschaffen worden, welche sich mit Umweltanliegen befassen und in diesen Teilen das Umweltkonzept ablösen.

Amphibien-Weiher im Buchsiwald

Im November wurde, nach einem lange dauernden Verfahren (Rodungsbewilligung), die Baubewilligung für den Amphibien-Weiher im Buchsiwald erteilt. Die Bauarbeiten beginnen im Winter 2018.

Mit dem Ersatzweiher für die Amphibien soll die Population der vorkommenden Amphibien längerfristig erhalten und die Situation an der Kirchlindachstrasse (Querung) entschärft werden. Dafür wird im Buchsiwald ein rund 100 m^2 grosser Folienweiher angelegt. Bäume müssen keine gefällt werden, da der Standort auf einer kleinen Waldlichtung liegt.

Leitsätze der Gemeinde

Wir alle nehmen gerne am Gemeindegeschehen teil.

Wir fördern eine qualitätsvolle Ortsentwicklung und ermöglichen Wohnen und Arbeiten an einem Ort.

Wir tragen zur Natur und Umwelt Sorge.

Wir setzen uns für gute Infrastrukturen ein – um in der Nähe zu finden, was wir zum Leben brauchen.

Wir erhalten Wirtschaft und Finanzen gesund – stets zum Wohle aller.

RE Bern

Gemeinde Zollikofen

Wichtiges in Kürze

Departement Tiefbau, Ver- und Entsorgung Zollikofens 1989 in Betrieb genommene Mehrzwecksammelstelle wird geschlossen. Als Ersatz wird am 1. Juni 2018 in Worblaufen (Hubelgutstrasse 6) eine neue Anlage eröffnet. Die AREC AG hat hierfür eine Firma mit dem Namen Entsorgungshof Hubelgut AG gegründet und die notwendigen Anlagen für den Betrieb einer modernen Abfallsammelstelle errichtet.

Sanierungsprojekt Augsburgerstrasse

KOMMISSION TIEFBAU, VER- UND ENTSORGUNG

Präsident:	Peter Traber
Vizepräsident:	Marco Bucheli
Sekretär:	Peter Rieder

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 8 (9) Sitzungen.

ABFALLENTSORGUNG

Auslagerung der Mehrzwecksammelstelle (MSS)
Weil die MSS am Lätternweg den Anforderungen bezüglich Verkehr, Transportlogistik, Personensicherheit, Zutrittsberechtigung und Bewachung nicht mehr entspricht, musste eine neue Lösung gefunden werden. Geprüft wurden der Neubau einer Halle mit allen dazugehörenden Infrastrukturen, mit einer Arealerweiterung um 1'100 m^2 am jetzigen Standort sowie eine Auslagerung der MSS. Basierend auf einer strengen Auswertung der vergleichbaren Kriterien sprach alles für die Auslagerung an die Firma Abfallrecycling Bern AREC AG in Worblaufen. Hervorgehoben werden darf dabei sicher auch, dass die Auslagerung in finanzieller und raumplanerischer Sicht besser abschneidet, was zu einer dauerhaften Entlastung der Abfallrechnung und zur Schonung von Landreserven führt. Zudem wird das Wohnquartier in der Lättere vom Verkehr und Lärm der Sammelstelle entlastet.

KEWU AG
Die KEWU AG ist ein gemeinschaftliches Unternehmen von 13 Gemeinden der Agglomeration Bern. Sie besorgt für ihre Aktionärsgemeinden die Abfallentsorgung, betreibt im Quartier Hub der Gemeinde Krauchthal eine Grüngutverwertungsanlage und eine Deponie für Kehrichtschlacke. Nebst einer Umladestation für Kehricht zur Optimierung der Transportwege wird aus der Kehrichtschlacke mit einer Entschrottungsanlage der Metallanteil entfernt. Dieser kann als Sekundärrohstoff wieder eingesetzt werden.
Die Entschrottungsanlage muss ersetzt werden. Der Verwaltungsrat genehmigte im Berichtsjahr einen Kredit von 5,02 Mio. Franken. Die neue Anlage wird im Herbst 2018 in Betrieb genommen.

Ende 2014 beschloss der Verwaltungsrat, die bestehende Kompostieranlage mit einer Vergärungsanlage für biogene Abfälle zu erweitern und genehmigte dafür einen Kredit von 12,3 Mio. Franken. Anfang 2017 ging die Anlage in Betrieb, im Juni 2017 wurde sie anlässlich einem Tag der offenen Tür eingeweiht. Die Vergärungsanlage verwandelt Grünabfälle in Energie. Das daraus entstehende Biogas wird verstromt und ins Netz eingespiesen. Die Produktion deckt den Strombedarf von etwa 300 Haushalten ab; mit der Abwärme werden eigene Gebäude und Industriegebäude in der Umgebung beheizt. Das «Gärgut» wird in der bestehenden Kompostieranlage zu wertvollem Kompost verarbeitet. Mit der Inbetriebnahme der Vergärungsanlage wurde die Mitsammlung von energiereichen Speiseresten mit der Grüngutsammlung zur Erhöhung der Energieproduktion zugelassen. Dies führte zu einem unerwarteten, negativen Nebeneffekt: Die Fremdstoffe im Grünabfall nahmen bald deutlich zu. Es handelt sich dabei in erster Linie um verdorbene Lebensmittel, die gleich mit der Verpackung in den Grüngutcontainer geworfen werden. Die Verantwortlichen arbeiten mit Hochdruck an einer Lösung für das Problem.

Im Jahr 2017 erhielten alle Aktionärsgemeinden von der KEWU AG das Angebot für eine Zusammenarbeit im Bereich Separatsammlungen. Konkret ging es um die Vertragsbündelung für Papier und Karton einerseits und andererseits um die Vereinheitlichung der Infrastruktur und der Sammellogistik sowie den gebündelten Verkauf von Glas und Metallen aus den kommunalen Sammelstellen. Ziel ist es, die Kosten zu senken und die Erträge aus dem Verkauf der Sekundärrohstoffe zu erhöhen. Daraus entstanden die beiden nachfolgend beschriebenen Geschäfte.

«DURCH DAS VEREINHEITLICHEN VON LOGISTIK-SYSTEMEN KANN GELD UND ZEIT GESPART WERDEN; UND IN VIELEN FÄLLEN IST ES AUCH EIN BEITRAG AN DEN UMWELTSCHUTZ.»

Neues Entsorgungskonzept für Altglas und metallische Lebensmittelverpackungen

Die Sammlung mit Verwertung von Altglas und metallischen Lebensmittelverpackungen ist eine von vielen Gemeindeaufgaben im Bereich der Abfallbewirtschaftung. In der KEWU-Region[1] wurde diese Aufgabe von den Gemeinden bis anhin mit den unterschiedlichsten Behältersystemen und Transporteuren erfüllt. Dies in der Regel mit einem finanziellen Aufwand zulasten der Spezialfinanzierung Abfallentsorgung; ab 2018 kostenneutral.

Durch das Vereinheitlichen von Logistiksystemen kann Geld und Zeit gespart werden; und in vielen Fällen ist es auch ein Beitrag an den Umweltschutz. Diese Leitidee führte in der KEWU-Region zu einem neuen Entsorgungskonzept für das Altglas und die metallischen Lebensmittelverpackungen. Der Gemeinderat konnte im Oktober mit der KEWU AG einen Vertrag abschliessen, welcher all diese Vorteile in sich vereint, die Spezialfinanzierung Abfallentsorgung entlastet und notabene eine ästhetische Aufwertung der Quartiersammelstellen mit sich bringt.

Altpapier- und Altkartonsammlung

Altpapier und Altkarton wird in den Gemeinden Zollikofen und Münchenbuchsee seit Jahren gemeinsam gesammelt und verwertet. Mit der ortsansässigen Firma Vittorio Salvi AG konnten die beiden Gemeinden die langjährige Zusammenarbeit weiterführen und einen Abnahmevertrag für die Jahre 2018 – 2020 abschliessen. Mit dieser Lösung reduzieren sich nicht nur die Transportkosten, sondern auch die Transportkilometer, was dem Umweltschutz zu Gute kommt.

1 Biglen, Bolligen, Ittigen, Krauchthal, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Muri, Ostermundigen, Stettlen, Urtenen-Schönbühl, Vechigen, Worb, Zollikofen

ABWASSERENTSORGUNG

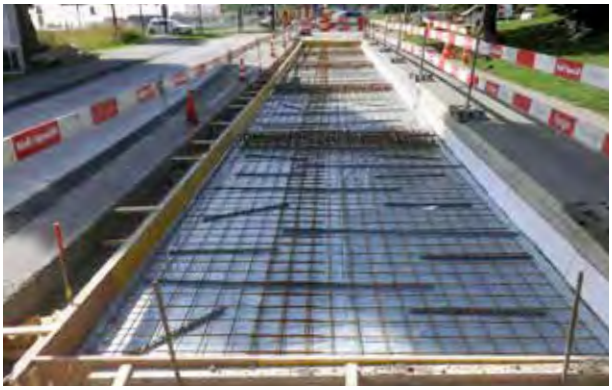
Kanalisationsnetz Gemeinde

Während der systematischen Rohrleitungsüberprüfung hat man festgestellt, dass im Perimeter Mühlerain 18 – 33 eine Schmutzwasserleitung stark beschädigt ist und sich ein rasches Handeln aufdrängt. Eine Sanierung des 115 Meter langen Rohrleitungsstücks im grabenlosen Sanierungsverfahren kam wegen der starken Rohrdeformation genauso wenig in Frage wie ein Leitungsersatz im offenen Graben. Die beschädigte Leitung lag teilweise unter bestehenden Stützmauern und Liegenschaften. Als beste Lösung für das Problem erwies sich die Nutzung der unmittelbar parallel daneben liegenden Schmutzwasserhauptleitung (Ø 900 mm). Diese Leitung verfügt laut dem GEP-Ingenieur-Bericht über genügend Kapazität und ist in einem guten Zustand. Bei der Sanierung wurden 25 Meter Rohrleitung im konventionellen Grabverfahren ersetzt und alle bestehenden Seitenanschlüsse an die Schmutzwasserhauptleitung angeschlossen. Letztendlich konnten 90 Meter Kanalisationsleitungen mit einem Wiederbeschaffungswert von ca. Fr. 90'000.00 ausser Betrieb genommen werden.

Gemeindeverband Abwasserreinigungswerk Worblental (ARA)

Die ARA ist ein Verband von 10 Gemeinden des Grossraums Bern. Er stellt im Verbandsgebiet die Abwasserreinigung und -entsorgung sowie den Gewässerschutz sicher. Nachstehend die wichtigsten Aktivitäten im Jahr 2017:

– Übernahme von regional relevanten Anlagen (Kanäle / Regenüberläufe): Das ursprüngliche Ziel, das Projekt 2017 abzuschliessen, wurde nicht erreicht. Jedoch konnten die vertraglichen wie auch die kostenmässigen Bereiche weiterentwickelt werden. Ende 2017 wurde der Entwurf des Rahmenvertrags dem Amt für Wasser und Abfall zur Prüfung vorgelegt.
– Der Vorstand ernannte Christoph Streun, langjähriger Betriebsleiter, per 1.1.2018 als Geschäftsleiter des Gemeindeverbands. Der bisherige Geschäftsführer, Rolf Lüdi, trat von diesem Amt auf eigenen Wunsch zurück. Als Nachfolger in



Bushaltestelle Geisshubel, Einbau Betonplatten

die Position des Betriebsleiters wurde Hans-Peter Salzmann, bisheriger Gesamtprozessverantwortlicher, gewählt.

- Anlagenbelastung / Betriebsdaten: Im Berichtsjahr gab es keine aussergewöhnlichen Ereignisse, die den Betrieb der Anlage sowie die Ablaufwerte nachteilig beeinflusst hätten. Die gesamten Prozesse waren von einer hohen Stabilität geprägt. 2017 war generell ein eher trockenes Jahr. Die Abwassermenge betrug weniger als 10 Millionen Kubikmeter.
- Im Berichtsjahr wurde die Brandmeldeanlage erweitert und die gesamte Brandmeldezentrale ersetzt.
- Im Juli wurde die neue Schlammentwässerungsanlage erfolgreich in Betrieb genommen. Die Erwartungen bezüglich Entwässerungsleistung sowie Wirtschaftlichkeit wurden von Beginn weg erfüllt. Durch die eigene Schlammentwässerung sind eine stabile Prozessführung und eine wirtschaftliche Schlammentsorgung gewährleistet.
- Die Lebensdauer der Mittelspannungsanlage (Hauptgebäude) der ARA Worblental ist erreicht. Gleichzeitig muss die Hauptverteilung Niederspannung ersetzt werden. Bei den Leistungsschaltern ist der Service nicht mehr gewährleistet. Neue Trafos haben einen massiv besseren Wirkungsgrad, dadurch weniger Verluste und verursachen somit weniger Energiekosten. Mit dem Ersatz der Hauptverteilung Niederspannung wird dessen Standort in die Trafostation Hauptgebäude versetzt. Die Arbeiten haben im November 2017 begonnen und werden voraussichtlich Ende Februar 2018 abgeschlossen sein.

WASSERVERSORGUNG

Sanierung Augsburgerstrasse

Das mit allen Werkleitungseigentümern koordinierte Sanierungsprojekt Augsburgerstrasse konnte im zeitlich und finanziell geplanten Rahmen ausgeführt werden. Im Frühjahr / Sommer 2018 findet mit dem Einbau des Deckbelags der Abschluss statt. Die projektbestimmenden Bereiche waren die baulichen Mängel an der Strasse und die alten Wasserleitungen aus den Jahren 1955 und 1965. Gleichzeitig wurde die öffentliche Beleuchtungsanlage aus dem Jahr 1979 mit LED-Leuchten ersetzt und erweitert. Weiter gab es kleinere Ersatzmassnahmen an der Kanalisation.

Eckdaten des Sanierungsprojekts

– Ersatz Strassenbelag	2'000 m^2
– Ersatz Wasserleitungen	360 m
– Ersatz Kanalisation	30 m
– Ersatz Elektrokabel Beleuchtung	450 m
– Ersatz Leuchten	5 Stk.
– Zusätzliche Kandelaber mit Leuchten	1 Stk.

Wasserverbund Region Bern AG (WVRB AG)

Die WVRB AG ist ein gemeinschaftliches Unternehmen von 13 Gemeinden der Agglomeration Bern. Sie stellt ihren Aktionärsgemeinden Trinkwasser zur Verfügung. Der Wasserverbund überarbeitete die bestehenden Betriebsführungsverträge zusammen mit den Aktionären. Diese Verträge traten per 1. Januar 2017 in Kraft. Für die Entschädigung der Arbeiten gelten einheitliche Kriterien und Tarife, summarisch bleiben die Auszahlungen an die Aktionäre gleich hoch wie bisher.

Mit den Gemeinden Muri, Worb, Rubigen und Allmendingen wurden Gespräche über einen allfälligen Beitritt bezüglich Wasserliefervertrag geführt. Eine Alternative dafür wäre, die Versorgungssicherheit bei der WVRB AG einzukaufen. Alle vier Gemeinden werden normalerweise via Muri versorgt, hätten aber, bei einem Ausfall der Hauptfassung Wehrliau, die Versorgungssicherheit nicht gewährleistet.

Die Bauarbeiten für die Erschliessung der «neuen» Aktionäre Vechigen, Stettlen sowie die Wasserversorgungsgenossenschaft Meikirch-Uettligen und Umgebung (WVGM) sind im Gange und können voraussichtlich fristgerecht abgeschlossen werden.
Zur Sicherstellung der Wasserversorgung der dem WVRB angeschlossenen WVGM wurden folgende Erweiterungen beschlossen: Bau von neuen Reservoirs, Transportleitungen und eines

Pumpwerks. Zurzeit wird ein Bauprojekt zur Erneuerung des Reservoirs Mannenberg erarbeitet.

ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG

Als Massnahme aus der generellen Beleuchtungsplanung wurde im Berichtsjahr die Umstellung auf LED an der Landgarbenstrasse, der Wydackerstrasse und dem Linckweg realisiert. Mit den neuen Leuchten lassen sich jährlich rund 25'000 kWh elektrische Energie, respektive ca. Fr. 5'200.00 einsparen. Im Rahmen der monatlichen Kontroll- und Reparatureinsätze wechselten die Werkhofmitarbeiter insgesamt 142 Leuchtmittel aus. Davon wurden 30 Leuchten von Einwohnern als defekt gemeldet.

STRASSEN UND TROTTOIRS

Bushaltestellen
Im Anschluss an den Wasserleitungsersatz «Landgarbenstrasse Teilstück West», mit nachfolgendem Einbau des Strassenbelags (Tragschicht), erfolgte im Jahr 2011 die Fertigstellung der Strassensanierung mit dem Einbau der Deckschicht oder auch Verschleissschicht genannt.
Bei Bushaltestellen werden die Strassenbeläge besonders stark beansprucht; es wird abgebremst, gehalten und beschleunigt – immer an derselben Stelle. Dennoch überraschend schnell bildeten sich im Bereich der beiden Busshaltestellen Geisshubel erste Spurrillen im Strassenbelag. Weil dadurch die Fahrsicherheit bei zweirädrigen Fahrzeugen besonders beeinträchtigt wird, erfolgte in den Sommerferien eine gute und dauerhafte Sanierung mittels Betonplatten im unmittelbaren Bushaltebereich.

Brücken
Die Brücke Reichenbachkurve wurde mit verschiedenen Massnahmen umfangreich saniert. Während der 4-monatigen Bauzeit wurde der komplette Brückenoberbau abgebrochen und neu aufgebaut. Der von oben nicht einsehbare historische Brückenbogen konnte mit vier eingebohrten Zugstangen längerfristig gesichert werden. Das neue, breitere Trottoir verbessert die Nutzung für maschinelle Reinigungs- und Winterdienstarbeiten sowie für Fussgänger. Mit Ausnahme einer Nachtsperrung für den Deckbelagseinbau konnte die ganze Sanierung mittels Lichtsignalanlage unter Verkehr realisiert werden.

Fusswege
Zusammen mit den Umgebungsarbeiten des Alters- und Pflegezentrums wurde im Dezember der Verbindungsweg von der Birkenstrasse in die Stämpflistrasse erstellt. Dieser öffentliche Fuss- und Radweg ist mit einer LED-Beleuchtung ausgerüstet und wird von der Gemeinde unterhalten.

GEWÄSSER

Chräbsbach
Gemeinsam mit der Firma Hofweber und Cie. AG setzte die Gemeinde im untersten Abschnitt des Chräbsbachs diverse Arbeiten um, zu Gunsten von Hochwasserschutz, Böschungssicherung und der ökologischen Aufwertung des Gewässers. Im Nahbereich der Fussgängerbrücke erhielten die Böschungen mit Blocksteinmauern die nötige Stabilität zurück. Weiter unten stützt aus Platzgründen eine neue Mauer aus Beton die alte Mühle und den Schlossweg. Die Blocksteinriegel schaffen zusammen mit der eingebrachten Kiessohle und den Baumstrünken neue Lebensräume für Fische und andere Lebewesen. Das mit allen Fachstellen koordinierte Projekt konnte im zeitlich und finanziell geplanten Rahmen ausgeführt werden. Der Kanton unterstützte finanziell die Aufwertungs- und Hochwasserschutzmassnahmen.

Gemeinde Zollikofen

Wichtiges in Kürze

Departement Bildung Per Ende Schuljahr 2016 / 2017 musste eine der fünf vierten Klassen infolge tiefer Schülerinnen- / Schülerzahlen geschlossen werden. Die Bildungskommission wählte im Frühling den neuen Co-Schulleiter an der Sekundarstufe I. Mit dem Lehrplan 21 steigt die Anzahl Lektionen an den Schulen, was Auswirkungen auf die Unterrichtszeiten haben wird. Ab Schuljahr 2018 / 2019 hat die Primarstufe neu 39 Schulwochen. Dementsprechend werden die Frühlingsferien ab 2019 von drei auf zwei Wochen gekürzt. An der Sekundarstufe I gilt der Mittwochnachmittag ab Schuljahr 2018 / 2019 nicht mehr automatisch als schulfrei. Der neue Schulsozialarbeiter hat am 1. Mai 2017 seine Tätigkeit aufgenommen.

Aktion zum Tag der Kinderrechte

Schulhaus Zentral

BILDUNGSKOMMISSION

Präsidentin:	Sabine Huber-Spari
Vizepräsidentin:	Annemarie Zingg-Kambli
Sekretärin:	Sandra Burkhalter

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 9 (10) Sitzungen.

PRIMARSTUFE

Schul- / Klassenorganisation

Aufgrund der tiefen Anzahl Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse in den Schulanlagen Zentrum und Steinibach (17 Schülerinnen und Schüler pro Klasse) beschloss der Gemeinderat im Frühjahr 2017 eine Klassenschliessung. Der Gemeinderat hat für den Entscheid die Gesamtsituation der Primarstufe einbezogen und beurteilt. Bei der allgemein angespannten finanziellen Lage von Gemeinden und Kanton muss bei der Schul- und Klassenorganisation auch der finanzielle Aspekt berücksichtigt werden. Mit der Zusammenlegung von fünf auf vier Klassen erreichen die vierten Klassen im Schuljahr 2017 / 2018 Grössen von 22 – 23 Schülerinnen und Schülern pro Klasse. Die Eltern der betroffenen Schülerinnen und Schüler wurden im März 2017 an einem Informationsanlass über die Klassenschliessung und die neuen Klassenzusammensetzungen orientiert.

Projekte

Auch im Jahr 2017 fanden verschiedene Schulprojekte statt. Ein paar Eindrücke:

- «Ich zeige dir was ich kann»: Unter diesem Motto wurden diverse Aktivitäten im Zentralschulhaus und in den Kindergärten Häberlimatte durchgeführt. Die Klassen besuchten sich gegenseitig und tauschten ihr Wissen aus. Sie sangen Lieder, bereiteten ein gemeinsames «Znüni» vor, waren zusammen in der Turnhalle, und so weiter.
- Im Weiteren wurde unter diesem Motto ein Talentwettbewerb durchgeführt. Jede Schülerin und jeder Schüler hatte die Gelegenheit, vor einer Jury ihr/sein Talent vorzuführen. Von Einrad-Fahrerinnen und -Fahrern über Sängerinnen und Sänger bis hin zu Tänzerinnen und Tänzern, alles war vertreten. Die Gewinnerinnen und Gewinner durften ihr Talent auch am Schulschlussfest im Sommer vor Publikum preisgeben.
- Auf den Tag der Kinderrechte am 20. November 2017 machte die Primarstufe mit einer Aktion auf dem «Ziegeleimärit-Platz» aufmerksam. Je zwei Klassen von jedem Schulhaus versammelten sich mit heliumgefüllten Ballons auf dem Platz. An jedem der Ballons hing ein Zettel; darauf geschrieben ein Kinderrecht. Pünktlich um zehn Uhr liessen die Kinder die Ballons steigen, in der Hoffnung, dass jemand den Ballon mit dem Kinderrecht findet und sich darüber Gedanken macht. Die Aktion fand schweizweit statt.

Gesundheitsförderung

Beatrix Herren (Schulhaus Steinibach) und Monika Kopp (Schulhaus Wahlacker) legten ihre langjährige Funktion als Koordinatorinnen der Gesundheitsförderung per Ende Schuljahr 2016 / 2017 nieder. Nachfolgerinnen und neue Koordinatorinnen sind seit 1. August 2017 Chantal Hasler (Schulhaus Steinibach) und Barbara Wüthrich (Schulhaus Wahlacker).

Im Rahmen der Gesundheitsförderung beteiligt sich die Primarstufe beim Projekt «fit4future». Das Projekt will Bewegungsarmut, Übergewicht, Stress und Aggressionen frühzeitig entgegenwirken und so einen Beitrag zur Gesundheitsförderung im Kindesalter leisten. Pädagogisch getestete Spiel- und Sportgeräte schaffen die Grundlage für eine bewegte Pause. Die Kinder werden spielerisch zum Thema Bewegung sensibilisiert.

SEKUNDARSTUFE I

Schulleitungsorganisation

Das langjährige und bewährte Schulleitungsteam der Sekundarstufe I, Andreas Leutwyler und Rolf Graber, wird per 1. August 2019 neu zusammengesetzt. Nach Abschluss des Schuljahres 2018 / 2019, Ende Juli 2019, wird Rolf Graber in den Ruhestand treten. Aufgrund einer Evaluation aus dem Jahr 2016 sowie der Tatsache, dass sich die aktuelle Schulleitungsorganisation an der Sekundarstufe I sehr bewährt, hat die Bildungskommission beschlossen, ab Schuljahr 2019 / 2020 weiterhin ein Zweierteam an der Sekundarstufe I im Einsatz zu haben. Damit die Einarbeitung und Übergabe gewährleistet ist, hat die Bildungskommission die neue Co-Schulleitung bereits im Frühling 2017 ernannt. Die Wahl fiel auf Martin Roth, der seit Jahren als Lehrer an der Sekundarstufe I tätig ist. Gemeinsam mit Andreas Leutwyler wird Martin Roth ab 1. August 2019 das neue Schulleitungsteam bilden.

Grossprojekt «Flug SZ2017»

Im Juni 2017 fand zum siebten Mal ein Grossprojekt an der Sekundarstufe I statt, dieses Mal unter dem Titel «Flug SZ2017». Nach drei Jahren im Aussenbereich der Schulanlange, wurde nun die Aula in einen Spielort verwandelt. Der Eingangsbereich bildete das Flughafenareal. Die Aula wurde von der Sekundarstufe I in ein Flugzeug verwandelt und reiste zusammen mit über 1'600 Personen, die einen Flug gebucht hatten, einmal um die Welt. Ein besonderer Leckerbissen während der Reise war, im wahrsten Sinne des Wortes, die köstliche Verpflegung mit exquisiten Häppchen aus der «Bordküche». Zudem begeisterten die Schauspielerinnen und Schauspieler, die sorgfältig eingeübten Choreografien der Tänzerinnen und Tänzer sowie die Lieder der Band und des Chors. Insgesamt fanden sieben sehr gelungene Vorstellungen statt. Die positiven Rückmeldungen bestätigen es; die Sekundarstufe I ist eine weltoffene Schule und bietet ihren Schülerinnen und Schülern eine umfassende Ausbildung für ihren weiteren Lebensweg.

LEHRPLAN 21 – ANPASSUNG DER UNTERRICHTSWOCHEN / -ZEITEN

Mit der Einführung des Lehrplans 21 steigt die Anzahl Lektionen in der Schule an, was Auswirkungen auf die Unterrichtszeiten der Primarstufe und der Sekundarstufe I hat. Die Bildungskommission beschloss im Sommer 2017 für das Schuljahr 2018 / 2019 folgende Änderungen:

- Die Anzahl Schulwochen an der Primarstufe wird um eine Woche, von 38 auf 39 Schulwochen, erhöht. Der Lehrplan 21 ist für alle Stufen auf 39 Schulwochen ausgelegt. Das heisst, ab Schuljahr 2018 / 2019 haben alle Schülerinnen und Schüler (Kindergarten, Primarschule, Sekundarstufe I) nur noch zwei Wochen Frühlingsferien. Die Kalenderwoche 14 ist ab 2019 für alle eine Unterrichtswoche.
- An der Sekundarstufe I wird ab Schuljahr 2018 / 2019 auch der Mittwochnachmittag als Unterrichtszeit genutzt und gilt nicht mehr automatisch als schulfrei.
- In der Tagesschule ist der Mittwochnachmittag aktuell nur als Ganzes buchbar (13.40 bis 17.00 Uhr). Mit der Aufhebung des schulfreien Mittwochnachmittags können die Module ab Schuljahr 2018 / 2019 getrennt gebucht werden (analog zu den anderen Wochentagen).

TAGESSCHULE

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl Kinder (per Dezember 2017: 116), welche die Tagesschule besuchen, nahezu gleich geblieben. In den Mittagsmodulen nahm die Anzahl Kinder nochmals zu, so dass an den Spitzentagen (Montag, Dienstag, Donnerstag) jeweils über 70 Mittagessen für die Tagesschule gekocht wurden. Die Mittagsbetreuung aller Kinder stellte die Tagesschule auch 2017 wieder vor logistische Herausforderungen.

Projekt «Flug SZ2017»

Personelles
Die beiden pädagogischen Betreuerinnen Monika Weibel und Susanne Graf kündigten per Ende Schuljahr, respektive per Ende September 2017. Die Stellen konnten mit Benjamin Born und Piera Sutter neu besetzt werden. Per Ende Dezember 2017 kündigte die Betreuerin Nelgie Giss. Claudia Herzig tritt per 8. Januar 2018 ihre Nachfolge an.

Anzahl Stunden zum Führen der Tagesschule:

Leitung Tagesschule Anstellung zu 80 % (20 % Leitung / 60 % pädagogische Betreuung) | Administration Tagesschule 313 Stunden | Einkauf / Verantwortung Küche 523 Stunden | Pädagogische Betreuung 2'823 Stunden | Betreuung durch pädagogisch geeignetes Personal 3'450 Stunden | Anzahl Mitarbeitende (Stand Dezember 2017) 11 Personen.

SCHULBIBLIOTHEK

Der Medienbestand der Schulbibliothek «Türmli» wurde auch 2017 reduziert, damit das Angebot an Büchern, Hörbüchern und Filmen übersichtlicher und zeitgemässer wird. Computer-Programme werden nach und nach ganz aussortiert und nicht mehr ersetzt, aufgrund mangelnder Nachfrage. Lernangebote werden heute vermehrt via Internet direkt bezogen. Am Schulfest Wahlacker-Zentral bot ein Bücherstand ausgediente Bücher und Zeitschriften an.

«Mutig, mutig!» lautete das Motto der Schweizer Erzählnacht vom 10. November 2017. Die Bibliotheksleitung stellte eine Auswahl von Büchern bereit, interessierte Klassen konnten diese auslehnen.

Auch im Jahr 2017 haben Klassen Unterrichtslektionen in der Arbeitsbibliothek abgehalten, gemeinsam gelesen und / oder an verschiedenen Themen gearbeitet. Die begehrten Lesenächte fanden ebenfalls wieder statt. Neu ist die Nutzung der Bibliothek, als Unterrichtsort für Kurse aus dem «Angebot der Schule», am Mittwochnachmittag. Das Bibliothekspersonal (Leiter, Mitarbeiterin, Hilfspersonal) arbeiteten insgesamt 1'013 Stunden für die Bibliothek.

Vergleichszahlen

	2017	2016	+/-
Ausleihen (in Medien)	11'557	12'794	-1'237
Klassenbesuche (in Lektionen)	722	708	+14
Anschaffungen (in Medien)	480	511	-31

SCHULSOZIALARBEIT

Die Schulsozialarbeit Zollikofen ist eine unabhängige Beratungsstelle, die zur pädagogischen Qualität der Schule beiträgt, indem sie die Kinder beim Erwachsenwerden unterstützt. Sie steht Kindern und Jugendlichen aller Schulstufen bei der Bewältigung von persönlichen, familiären, schulischen und sozialen Problemen zur Seite.
Seit 2014 zeichnet sich für die Schulsozialarbeit ein Zweierteam verantwortlich. Ueli Strasser, der seit 2010 als Schulsozialarbeiter in Zollikofen arbeitete, kündigte seine Stelle per Ende Februar 2017. Am 1. Mai 2017 hat sein Nachfolger, Cyrill Raemy, seine Tätigkeit aufgenommen. Das Zweierteam, Sylvia Guggisberg und Cyrill Raemy, erledigt die Aufgaben der Schulsozialarbeit in Zollikofen. Sylvia Guggisberg ist für die Schulanlage Zentrum (Schulhäuser Wahlacker und Zentral, Tagesschule und Kindergärten Häberlimatte) zuständig; Cyrill Raemy für die Schulanlagen Steinibach und Geisshubel (inklusive Kindergärten) sowie die Sekundarstufe I. Als Team arbeiten die beiden mit beim Präventionsprojekt «mitenang» für die Kindergärten.

«MIT DEM LEHRPLAN 21 AB SCHULJAHR 2018 / 2019 NUR NOCH ZWEI WOCHEN FRÜHLINGSFERIEN.»

MUSIKSCHULE ZOLLIKOFEN-BREMGARTEN (MSZB)

Nach 14 Jahren als Schulleiter musste David Gattiker aus gesundheitlichen Gründen auf April 2017 zurücktreten. Die beiden Stellvertreterinnen Myria Poffet und Regula Zürcher beendeten ihre befristeten Anstellungen per Ende Juli 2017. Nach einem Ausschreibungs- und Wahlprozedere wurde auf August als zukünftiger Co-Schulleiter Lukas Knecht gewählt. Da die zweite Person noch nicht gewählt war, stemmte Lukas Knecht ad interim als alleiniger Schulleiter die Aufgaben. Im Herbst wurde als Co-Schulleiterin Eva Wartenweiler gewählt, Arbeitsbeginn per Februar 2018.

Die Büroräumlichkeiten der Musikschule in der Gemeindeverwaltung Bremgarten wurden im Sommer wieder zurück an den alten Standort an der Aeschenbrunnmattstrasse verlegt.

Nurit Wenger, langjährige Präsidentin des Vorstands der MSZB, ist im Sommer 2017 zurückgetreten. Das Präsidium hat im August Matthias Tanner aus Bremgarten übernommen.

PROJEKTGRUPPEN / AUSSCHÜSSE

Ausschuss Schulraumplanung
Der Ausschuss Schulraumplanung traf sich 2017 zu zwei Sitzungen, um die anstehenden Geschäfte im Bereich Schulraumplanung und Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen zu erörtern. Im Fokus standen die Raumbedürfnisse der Schulen sowie die Raumsituation der Tagesschule.

Gemeinde Zollikofen

Wichtiges in Kürze

Departement Soziales und Gesundheit Freiwilligenarbeit ist ein gesellschaftlicher Beitrag an Mitmenschen und Umwelt. Sie fördert die soziale und kulturelle Integration, schafft Beziehungen und führt häufig zu Win-Win-Situationen unter den Beteiligten. Die Anerkennung und Honorierung der Freiwilligen ist für die Gemeinde stets ein zentrales Thema.
Die Sozialdienste erfüllen mit ihren Dienstleistungen gesetzliche Aufgaben in der wirtschaftlichen Hilfe und im Kindes- und Erwachsenenschutz. Dabei zeigen die Fallzahlen die Wichtigkeit dieser Dienstleistungen für einen grossen Teil unserer Bevölkerung.

Kultur am «Merci-Fest»

Kulinarik am «Merci-Fest»

Kijufa-Ausflug

KOMMISSION SOZIALES UND GESUNDHEIT

Präsident:	Peter Bähler
Vizepräsident:	Hans-Jörg Rothenbühler
Sekretär:	Urs Teuscher

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 5 (6) Sitzungen.

INDIVIDUELLE SOZIALHILFE

Wirtschaftliche Hilfe und Beratung

Insgesamt wurden 346 (353) Sozialhilfedossiers bearbeitet. Ende Jahr waren 243 (228) Einzelpersonen und Familien auf wirtschaftliche Hilfe angewiesen. Für Beratungen ohne wirtschaftliche Hilfe und im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz wurden zusätzlich 86 (52) präventive Fälle geführt.
Die Schweizerische Sozialhilfestatistik (SOSTAT) bestätigt den hohen Anteil der Sozialhilfefälle in der Gemeinde. Laut dieser Berechnung betrug die Sozialhilfequote, also der Anteil unterstützter Personen an der Bevölkerung, im Jahr 2016 für Zollikofen 5.4 % (5.4 %) gegenüber dem kantonalen Durchschnitt von 4.2 % (4.2 %).

Arbeitsintegration

Die Aktive Integration Ittigen und der Dienstzweig Weiterbildung und Beschäftigung Köniz schlossen sich Ende 2016 zur Fachstelle Arbeitsintegration Region Bern (Farb AG) zusammen. Seit dem 1. Januar 2017 arbeiten die Sozialdienste eng mit der neuen Fachstelle zusammen. Diese bietet erwerbslosen Sozialhilfeempfängerinnen und Sozialhilfeempfängern ein breites Angebot an Einsatzmöglichkeiten zur sozialen und beruflichen Integration an. Sie ist eine der grössten Anbieterinnen von BIAS-Angeboten[1] im Kanton Bern. Je nach persönlichen Fähigkeiten, Ressourcen und Zielen erfolgt ein Arbeitseinsatz in einem internen oder externen Betrieb. Beim Wiedereinstieg ins Berufsleben unterstützt die Farb AG beratend, hilft bei der Stellenvermittlung und bietet verschiedene Kurse an.
Auch in Zukunft steht Zollikofen ein qualitativ gutes und differenziertes Angebot für die berufliche und soziale Integration der Sozialhilfe beziehenden Einwohnerinnen und Einwohner zur Verfügung.

KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ

Insgesamt wurden 113 (114) Mandate für Kinder und Erwachsene und 81 (80) Abklärungen im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Mittelland Nord bearbeitet.

Freiwilligenarbeit

Ende Jahr führten 44 (37) private Mandatsträger (PriMas) 52 (46) Beistandschaften für auf Hilfe angewiesene Personen.
Rund 20 Frauen und Männer folgten der Einladung zum Honorierungs- und Info-Anlass im November. Viele dieser PriMas leisten über Jahre hinweg einen verantwortungsvollen Einsatz als Beiständin oder Beistand zur Unterstützung und Betreuung von meist älteren Menschen oder Menschen mit einer Behinderung. Edgar Lindauer, Leiter AHV-Zweigstelle Zollikofen, informierte die Anwesenden über die Sozialversicherungen, insbesondere über die Hilfestellungen und Voraussetzungen zum Bezug von Ergänzungsleistungen zur AHV- und IV-Rente. Die engagierte Frage- und Antwortrunde im Anschluss bestätigte den Bedarf an Informationen und Austausch. Ein gemütliches Zusammensein mit kalten und warmen Speisen vom Buffet rundete den Abend ab.

FALLSTATISTIK

Nach mehreren Jahren ist erstmals eine leichte Fallabnahme bei der wirtschaftlichen Hilfe (-1.9 %) zu verzeichnen. Eine deutliche Fallzunahme wird im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz (+13.77 %) sowie bei der

1 Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern gibt die gesetzlichen Rahmenbedingungen vor und erteilt die Ermächtigungen für die Trägergemeinden von Beschäftigungs- und Integrationsangeboten der Sozialhilfe (BIAS).

«FREIWILLIGENARBEIT WIRKT IN ZOLLIKOFEN ANSTECKEND UND WIRD WEITERGEPFLEGT.»

präventiven Beratung (+50.0 %) ausgewiesen. Zurückgegangen ist die Fallkategorie administrative Fälle (-16.5 %). Die grafische Ansicht der Fallstatistik befindet sich in der Beilage «Zahlen & Tabellen» auf Seite 19.

INSTITUTIONELLE SOZIALHILFE

Familienergänzende Kinderbetreuung
Der Verein Kinderbetreuung Zollikofen (Kibez) organisiert im Auftrag der Gemeinde die familienergänzende Kinderbetreuung in den Bereichen Tageseltern und Kindertagesstätte (Kita). Die Aufwendungen für 39 subventionierte Kita-Plätze und 35'550 Stunden Betreuung durch Tageseltern können dem Lastenausgleich Sozialhilfe zugeführt werden. Aufgrund der anhaltend grossen Nachfrage im Bereich Kita sind im Berichtsjahr, mit Zustimmung des kantonalen Sozialamts, zwei zusätzliche Plätze (total 41 Plätze) über ermächtigte Stunden Tagespflege bewirtschaftet worden. Die Gemeinde trägt bei den Kosten einen Selbstbehalt von 20 %.

Offene Kinder- und Jugendarbeit
Der Gemeinderat beauftragt den Verein Offene Kinder- und Jugendarbeit für die Begleitung und Beratung von Kindern und Jugendlichen von sechs bis zwanzig Jahren mittels Leistungsvereinbarung für die Jahre 2017 – 2020. Dies gestützt auf die vom Kanton erteilte Ermächtigung, die anrechenbaren Aufwendungen abzüglich eines Selbstbehalts von 20 % in den Lastenausgleich Sozialhilfe zuzuführen. Weil die formelle kreditrechtliche Grundlage für den Abschluss der Leistungsvereinbarung durch den Gemeinderat fehlte, wurde darin ein Vorbehalt in Bezug auf die kreditrechtliche Grundlage aufgenommen. Dem Grossen Gemeinderat wurde ein entsprechender Verpflichtungskredit beantragt, dieser wurde genehmigt. Der Verein erhielt dadurch, unabhängig vom Budgetprozess der Gemeinde, die nötige Rechts- und Planungssicherheit für die Jahre 2017 – 2020.

GESUNDHEIT UND ALTER

«Merci-Fest 2017»
Mit einem «Merci-Fest» bedankte sich die Gemeinde Zollikofen im Mai bei ihren freiwilligen Helferinnen und Helfern. Über 860 Frauen und Männer leisten in Zollikofen im Auftrag von Behörden, Organisationen oder Vereinen Freiwilligenarbeit. Sie alle wurden eingeladen zu kulinarischen und kulturellen Höhepunkten in der Mehrzweckhalle Geisshubel. Rund 350 Personen folgten der Einladung. Im Namen des Gemeinderats bedankte sich Gemeindepräsident Daniel Bichsel herzlich für das geschätzte, grosse Engagement der Freiwilligen in der Gemeinde. Angesichts des fröhlichen und geselligen Zusammenseins an diesem Abend darf davon ausgegangen werden, dass Freiwilligenarbeit «ansteckend wirkt» und in Zollikofen weitergepflegt wird. Im Idealfall lassen sich dadurch weitere Personen motivieren, sich für die Freiwilligenarbeit zu engagieren.

Rotkreuz-Fahrdienst
Dem Gemeinderat ist es wichtig, dass der Rotkreuz-Fahrdienst, trotz Sparmassnahmen des Kantons, weiterhin erhalten bleibt. Diese Dienstleistung ermöglicht Menschen mit eingeschränkter Mobilität, dass sie möglichst lange zuhause wohnen können und gleichzeitig mobil und mit dem sozialen Netz verbunden bleiben. Der Gemeinderat hat zugesichert, den Fahrdienst auch in den Jahren 2018 und 2019 finanziell, mit einem Beitrag von Fr. 0.60 pro Einwohner, zu unterstützen.

AHV-ZWEIGSTELLE

Die eidgenössische Abstimmung über die Reform der Altersvorsorge 2020 vom 27. September 2017 trug dazu bei, dass sich die Bevölkerung mit Themen der Alters- und Hinterlassenenversicherung befasste und vermehrt Auskünfte einholte.
Mindestens alle drei Jahre lässt die Ausgleichskasse des Kantons Bern Kontrollen über die AHV-Zweigstellen durchführen. Die Auswertung des im Berichtsjahr erfolgten Aufsichtsbesuchs ergab ein sehr gutes Bild.

Gemeinde Zollikofen

Wichtiges in Kürze

Departement Sicherheit und Integration Menschen, die über kein Vermögen verfügen, sollen nach ihrem Tod einen würdigen Abschied erhalten. Die Gemeinde Zollikofen bietet die Möglichkeit einer kostenlosen Bestattung, sofern auch den nächsten Verwandten die Kostenübernahme nicht zugemutet werden kann. Die kommunalen Bestimmungen wurden präzisiert und an die Gerichtspraxis angepasst.
Um die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr auch weiterhin sicherzustellen, wurden zwei reparaturanfällige Motorspritzen ersetzt.

SICHERHEITSKOMMISSION

Präsident:	Edi Westphale
Vizepräsident:	Matthias Kobel
Sekretärin:	Heidi Ulrich

In 5 (4) Sitzungen behandelte die Sicherheitskommission 55 (59) Geschäfte.

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Ständiger Stimm- und Wahlausschuss

Präsident:	Hans Rudolf Welten
Vizepräsident:	Urs Burkhalter
Sekretär/in:	Christine Arnold (bis 31. Juli 2017)
	Roland Dolder (ab 1. September 2017)

Die Mitglieder des ständigen Stimm- und Wahlausschusses trugen 2017 die Verantwortung für die Ermittlung der Resultate an vier Abstimmungs- resp. Wahlsonntagen (Regierungsstatthalterwahlen). Der Ausschuss wurde pro Wochenende von zusätzlich rund 25 aufgebotenen Stimmberechtigten unterstützt, die damit ihre Bürgerpflicht erfüllten.

Ab 2018 müssen die Stimmberechtigten die Portokosten für den Rückversand der Abstimmungscouverts selber berappen. Ein parlamentarischer Vorstoss, welcher die Beibehaltung der Portoübernahme durch die Gemeinde forderte, wurde im November durch das Parlament abgelehnt.

BESTATTUNGS- UND FRIEDHOFREGLEMENT

Es gilt der Grundsatz, wonach auch Menschen, die über kein Vermögen verfügen, nach ihrem Tod einen würdigen Abschied erhalten sollen. Bereits im Jahr 2007 befassten sich Vertreter der Gemeinde mit der Ausgestaltung der Bestimmungen über die unentgeltliche Bestattung. Damals wurden die Richtlinien so festgelegt, dass die Einkommens- und Vermögensverhältnisse der verstorbenen Person massgebend waren für die Gewährung einer unentgeltlichen Bestattung, ungeachtet der Einkommens- und Vermögensverhältnisse der Angehörigen, welche für die Kosten eigentlich hätten aufkommen können. Diese Regelung führte in den vergangenen Jahren zu stossenden Situationen, der Missstand wurde nun behoben.
Begräbniskosten sind grundsätzlich aus dem Nachlass der verstorbenen Person zu begleichen, sofern Vermögen vorhanden ist. Das Bundesgericht hat entschieden, dass Begräbniskosten als «posthume Unterhaltspflicht» für Verwandte in auf- und absteigender Linie gelten. Diesem Urteil folgend bietet die Gemeinde Zollikofen weiterhin die Möglichkeit einer kostenlosen Bestattung, sofern den nächsten Verwandten die Kostenübernahme nicht zugemutet werden kann. Dieser Grundsatz wurde im Bestattungs- und Friedhofreglement und in der dazugehörenden Verordnung aufgenommen.

GEMEINDEFÜHRUNGSORGAN (GFO)

Das GFO stellt die Führung der Gemeinde in Katastrophen- oder Notlagen sicher. Seit der Neuorganisation im Jahr 2013 wurden regelmässig Übungen und Rapporte abgehalten. Die Fachbereichsleiterinnen und Fachbereichsleiter haben sich in dieser Zeit mit ihren Aufgaben vertraut gemacht. Zur dauerhaften Sicherstellung der Einsatzbereitschaft sind inzwischen auch Stellvertreterinnen und Stellvertreter gewählt worden. Anlässlich der Übung am 10. Mai 2017 lernten sie ihre Aufgaben kennen.

MILITÄR

Die 300-Meter Schiessanlage Wolfacker wird von den Gemeinden Ittigen, Bolligen und Zollikofen betrieben. Als Revisionsmassnahme wurden der Kugelfang und der Vorkugelfang saniert, die Scheibenzahl von 30 auf 24 reduziert und 24 Kugelfangkästen installiert.

«DIE GEMEINDEN MÜNCHENBUCHSEE, MOOSSEEDORF, URTENEN-SCHÖNBÜHL UND ZOLLIKOFEN PRÜFEN EINE VERTIEFTE ZUSAMMENARBEIT DER FEUERWEHREN.»

FEUERWEHR

Die gesellschaftliche Entwicklung mit erhöhter Mobilität führt dazu, dass Angehörige der Feuerwehr zunehmend nicht mehr am Wohnort arbeiten oder studieren. Deshalb wird es für sie schwierig, tagsüber bei Feuerwehreinsätzen in ihrer Wohngemeinde auszurücken und für Feuerwehren problematisch, genügend Einsatzkräfte aufzubieten. Münchenbuchsee, Moosseedorf, Urtenen-Schönbühl und Zollikofen haben den Auftrag erhalten, Lösungsansätze für die Einsatzbereitschaft während dem Tag auszuarbeiten. Zudem prüfen die Gemeinden die vertiefte Zusammenarbeit in den Bereichen Ausbildung, Beschaffung, Administration und Materialdienst.

Zwei Motorspritzen mit Jahrgang 1986 wurden durch Geräte ersetzt, welche einfacher in der Handhabung sind und nur von einer Person bedient werden können. Damit ein Wassertransport ab Fliessgewässer sicher und effizient funktioniert ist es nötig, zwei Motorspritzen im Einsatz zu haben.

INTEGRATION

In Zollikofen leben Menschen aus 95 Nationen. Dazu gehören Länder wie Angola, Myanmar, Benin, Estland, Liberia, Marokko, Taiwan, Rumänien, Saudi Arabien, Gambia, Jemen und noch 84 Staaten mehr. Spitzenreiter in Zollikofen sind die Deutschen mit 303 Einwohnerinnen und Einwohnern, gefolgt von den Italienern mit 272 Personen. Auf dem dritten Platz sind 182 Kosovarinnen und Kosovaren, gefolgt von 150 Personen aus Mazedonien. Dies nur ein Ausschnitt aus einer Vielfalt von Kulturen, die 2017 unsere Gemeinde bereicherten.

Café Mondial
Die Idee des Café Mondial entstand im Jahr 2016, unter der Leitung von Michael Deppeler und Susanne Haller vom Runden Tisch Integration. Sie initiierten eine Projektgruppe, zusammen mit der gemeinnützigen Organisation dialog-gesundheit Schweiz. Café Mondial ist ein Begegnungsort für Flüchtlinge und Einwohnerinnen und Einwohner von Zollikofen, mit und ohne Migrationshintergrund. Mit einer Finanzspritze des Bundes und der Unterstützung Freiwilliger für den Start des Projekts ging das Café Mondial 2017 in sein erstes Betriebsjahr. Ein Antrag auf Teilfinanzierung des Projekts wurde vom Gemeinderat abgelehnt. An der Oktober-Sitzung des Grossen Gemeinderats wurde daraufhin eine Motion zur «Unterstützung Café Mondial – Menschen treffen Menschen» eingereicht. Über den parlamentarischen Vorstoss befindet der Grosse Gemeinderat im Jahr 2018.

Unterstützung von Integrationsprojekten Dritter
Im Jahr 2015 wurde das Pilotprojekt «Unterstützung von Integrationsprojekten Dritter» geschaffen. Ziel war die finanzielle, infrastrukturelle und mediale Unterstützung von Angeboten, die Menschen verschiedener Kulturen zusammenbringen. Während der dreijährigen Pilotphase wurden zehn Gesuche eingereicht. Sechs davon waren unterstützungswürdig. Pro Gesuch wurden maximal Fr. 500.00 vergeben. Mangels genügender Nachfrage wurde das Pilotprojekt per Ende 2017 eingestellt.

Folgende Projekte profitierten im Berichtsjahr von einer finanziellen oder materiellen Unterstützung der Gemeinde:
- Flüchtlingshilfe der Heilsarmee, «Märit» zu Gunsten Asylsuchender der Kollektivunterkunft
- Kinder- und Jugendfachstelle Kijufa, interkulturelles Kochprojekt «Zollifood»
- Leo Salis und Anna Züger, interkulturelles Lager

BILDLEGENDEN

Umschlag
Im Graben
Seite 3
Fernsicht auf Voralpenkette vom Standort Rütti
Seite 13
Imagekampagne Berner Gemeinden (BEGEM) -
Attraktive Arbeitgeberin Gemeinde
Seite19
Gemeindeverwaltung
Seite 23
Fähre Reichenbach
Seite 25
RBS-Bahnstrecke bei der Rütti
Seite 31
Bundesamt für Informatik und Telekommunikation (BIT)
Seite 37
Schulhausstrasse
Seite 41
Bühlikofen

IMPRESSUM

Gesamtkonzept und Gestaltung:
Villard Kommunikationsmedien GmbH

Realisation:
Gemeinde Zollikofen
Projektverantwortliche: Priska Iseli
Ausführung: Katja Schönholzer

Druckerei:
Suter & Gerteis AG
Papier: Plano Art hochweiss (FSC-C101533)

Fotografie:
Titel und Hauptbilder: Villard Kommunikationsmedien GmbH
Bildstrecken klein: Gemeinde Zollikofen

MIX
Papier
FSC FSC® C019211